



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

429 (16.9.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-282614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-282614)

mit anderen Worten, daß im Spätsommer oder Herbst ein jener Preis Schluß gemacht werden muß.

Mit Hilfe dieser Denkschrift hat Erzberger die Zentrumsfaktion für sich gewonnen, ja, er hat sich sogar nicht scheut, von dieser Denkschrift auch eine Woche später, nach der Annahme der Friedensresolution, als er in Frankfurt auf der Reichstagung des Zentrums zur Rede gestellt wurde, Gebrauch zu machen.

Das Ganze ist einer der schlimmsten und leichtfertigen Verdrängungsstücke, die sich im Weltkrieg auf deutscher Seite ereignet haben.

Keine Hand hat sich in den Feindländern gerührt, als der Deutsche Reichstag diese Proklamation in die Welt hinauswarf. Der Krieg ist weitergegangen wie vorher.

Ebenso unbegreiflich und schäblich wie das Verhalten Erzbergers ist das Verhalten Scheidemanns und der Sozialdemokraten.

Der französische Polizist ist es gelungen, einen an den Pariser Sprengstoffanschlägen beteiligten Anarchisten und zwar den schon lange gesuchten Tamburini zu verhaften.

Der französische Polizist ist es gelungen, einen an den Pariser Sprengstoffanschlägen beteiligten Anarchisten und zwar den schon lange gesuchten Tamburini zu verhaften.

Die französische Anarchistenvereinigungen wollen übrigens vom 9. bis 11. Oktober in Paris einen Kongreß veranstalten.

Das einzige greifbare Ergebnis der Friedensresolution war also der Sturz Bethmann-Hollwegs, der dem Widerstand der Reichstagsmehrheit noch am nächsten stand.

An die Stelle von Bethmann-Hollweg trat der Reichskanzler Dr. Georg Michaelis, ein Verwaltungsbeamter, politisch ein unbeschriebenes Blatt.

Nachdem Wilhelm II. diesen Verlegenheitskandidaten auf den Stuhl des deutschen Reichskanzlers in einer der ernstesten und schwierigsten Stunden der Politik gesetzt hatte, hätte die Reichstagsmehrheit, die als Zentrum, Sozialdemokratie und fortschrittlicher Volkspartei bestand, erst recht zeigen können, was sie wollte

Kompromisse auch um Nyon

Aenderung der Mittelmeerkontrolle / Moskaus Haltung

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

London, 16. Sept.

In London hatte anscheinend kaum jemand ernstlich damit gerechnet, daß Italien die Abmachungen von Nyon annehmen würde.

Man hat deshalb in den zuständigen Kreisen den Wunsch, noch vorher ein Kompromiß über die Mittelmeerkontrolle zustande zu bringen.

Englischerseits ist man bereit, die demnach offiziell beginnenden englisch-italienischen Gespräche nicht durch weitere Brüstlerungen Italiens zu belassen.

Wobei man in erster Linie Sowjetrußland und Frankreich im Auge hat, erhebliche Schwierigkeiten gemacht werden könnten, wenn beide an einer Aenderung der Nyoner Abmachungen unter Anerkennung und Berücksichtigung der italienischen Gleichberechtigung interessiert sind.

Paris bremsst sofort ab

Nur „kleine“ Konzessionen möglich

(Von unserem Pariser Vertreter)

Paris, 16. Sept.

Das „Antipiratenabkommen von Nyon“ ist vielen Politikern Frankreichs noch nicht weitreichend genug.

Berüchtigter Anarchist in Paris verhaftet

Chautemps will durchgreifen / Neues Fremdenrecht in Vorbereitung

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

Paris, 16. Sept.

Der französische Polizist ist es gelungen, einen an den Pariser Sprengstoffanschlägen beteiligten Anarchisten und zwar den schon lange gesuchten Tamburini zu verhaften.

Die französische Anarchistenvereinigungen wollen übrigens vom 9. bis 11. Oktober in Paris einen Kongreß veranstalten.

Herzling war ein Mann von 74 Jahren, müde und abgekämpft. Jetzt gab es endlich Ruhe im Reichstag, aber auf Kosten einer wirklichen politischen Führung.

und konnte. Auch jetzt hat ihre Kunst nur darin bestanden, auf diesen Kanzler zu verzichten, ohne aus ihrer Mitte eine wirkliche Führerpersönlichkeit zu stellen.

So kam es, daß nach einer Regierung von rund hundert Tagen wieder ein neuer Kanzler gesucht werden mußte und in dem Grafen Herzling vom Zentrum „gefunden“ wurde.

Herzling war ein Mann von 74 Jahren, müde und abgekämpft. Jetzt gab es endlich Ruhe im Reichstag, aber auf Kosten einer wirklichen politischen Führung.

So kam es, daß nach einer Regierung von rund hundert Tagen wieder ein neuer Kanzler gesucht werden mußte und in dem Grafen Herzling vom Zentrum „gefunden“ wurde.

mit seinen „Päden“ beschäftigt. Ist namentlich „Echo de Paris“ hervorgetreten, das ähnliche Abmachungen gegen Ueberwasserfahrzeuge und Flugzeuge fordert.

Eine Frage des Rechts und der Würde

Rom, 15. Sept. (SB-Funk.)

Unter der Ueberschrift „Die von Italien gestellten Bedingungen zur Teilnahme an der Ueberwachung im Mittelmeer“ erklärte die „Tribuna“, bei der Prüfung einer etwaigen Teilnahme an den beschlossenen Aufgaben stelle Italien für seinen Beitritt im wesentlichen nur die Bedingung der vollkommenen Gleichberechtigung mit den anderen Großmächten.

Gesprenge Brücken und Wege

Der Fluchtweg der Roten in Spanien

DNB Santander, 15. Sept.

Die Säuberung des letzten nördlichen Zipfels der Provinz Leon von den Bolschewisten macht gute Fortschritte.

Die in den letzten Tagen genommenen Bergstellungen stellen für die Nationalen das größte Hindernis dar, da sie von den Roten zu kleinen Festungen ausgebaut worden waren.

Nationale Flieger bombardierten am Mittwoch die feindlichen Stellungen wieder mit Erfolg.

In Bilbao wurde Esperanza la Cigarrera, die Anführerin in der kommunistischen weiblichen Miliz von San Sebastian, aus einem Versteck heraus verhaftet.

Berüchtigtes Stintweib aufgespürt

DNB Bilbao, 15. Sept.

In Bilbao wurde Esperanza la Cigarrera, die Anführerin in der kommunistischen weiblichen Miliz von San Sebastian, aus einem Versteck heraus verhaftet.

Devisenreferat bei der Reichskulturkammer

Bei der Reichskulturkammer ist ein Devisenreferat eingerichtet worden, dem in Zusammenarbeit mit den zuständigen Reichsbehörden insbesondere die Schaffung von Uebersetzungsmöglichkeiten für Gagen von Künstlern, Bühnenkünstlern und Musikern und die Uebersetzung der Lantienen aus Urheberrechten, aus Uebersetzungen und aus den sogenannten „großen“ und „kleinen Rechten“ zufällt.

Deutsche Opern im Pariser Spielplan

In dem neuen Spielplan der Pariser Oper, die ihre Spielzeit mit der Uraufführung der nach dem gleichnamigen Schauspiel von Edmond Rostand vertriehen Oper „L'Aiglon“ beginnt, sind die Neuzinsubierungen deutscher Opern bemerkenswert.

Eine „Mammut“-Schau in Koblenz

Die Koblenzer Stadtverwaltung war seit längerer Zeit mit den Arbeiten zur Errichtung eines Heimatmuseums des Mittelrheins beschäftigt, das, wie nunmehr feststeht, in verschiedenen Räumen des Koblenzer Schlosses untergebracht wird.

Österreichische Bühnenkünstler in Deutschland

Wie in österreichischen Blättern mitgeteilt wird, waren in der abgelaufenen Spielzeit weitausend österreichische Bühnenkünstler in Deutschland verpflichtet.

Jahrestagung der Deutschen Dante-Gesellschaft in Weimar

Deutschland stellt die Mehrzahl der Dante-Uebersetzer

Die Tagungen der Deutschen Dante-Gesellschaft dienen seit Jahrzehnten dem deutsch-italienischen Kulturkontakt in idealer Weise.

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Weimar konnte Professor Goebbels, ihr langjähriger Präsident, eine ruhige Reiterentwilderung und eine eintönige Stielgerung der Mittelmeerfahrt feststellen.

Die Tagungen der Deutschen Dante-Gesellschaft dienen seit Jahrzehnten dem deutsch-italienischen Kulturkontakt in idealer Weise.

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Weimar konnte Professor Goebbels, ihr langjähriger Präsident, eine ruhige Reiterentwilderung und eine eintönige Stielgerung der Mittelmeerfahrt feststellen.

Die Tagungen der Deutschen Dante-Gesellschaft dienen seit Jahrzehnten dem deutsch-italienischen Kulturkontakt in idealer Weise.

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Weimar konnte Professor Goebbels, ihr langjähriger Präsident, eine ruhige Reiterentwilderung und eine eintönige Stielgerung der Mittelmeerfahrt feststellen.

Die Tagungen der Deutschen Dante-Gesellschaft dienen seit Jahrzehnten dem deutsch-italienischen Kulturkontakt in idealer Weise.

Norm und seinem tiefen Gehalt unter strenger wissenschaftlicher Beweisführung.

Ueber „Dantes Paradies als materielle Offenbarung“ sprach der Burgbaupfarrer der Wartburg, Dr. von der Gabelenk, in bezug auf die feinsten Aufführungen.

Die Tagungen der Deutschen Dante-Gesellschaft dienen seit Jahrzehnten dem deutsch-italienischen Kulturkontakt in idealer Weise.

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Weimar konnte Professor Goebbels, ihr langjähriger Präsident, eine ruhige Reiterentwilderung und eine eintönige Stielgerung der Mittelmeerfahrt feststellen.

Die Tagungen der Deutschen Dante-Gesellschaft dienen seit Jahrzehnten dem deutsch-italienischen Kulturkontakt in idealer Weise.

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Weimar konnte Professor Goebbels, ihr langjähriger Präsident, eine ruhige Reiterentwilderung und eine eintönige Stielgerung der Mittelmeerfahrt feststellen.

Die Tagungen der Deutschen Dante-Gesellschaft dienen seit Jahrzehnten dem deutsch-italienischen Kulturkontakt in idealer Weise.

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Weimar konnte Professor Goebbels, ihr langjähriger Präsident, eine ruhige Reiterentwilderung und eine eintönige Stielgerung der Mittelmeerfahrt feststellen.

ler gereizt, die Verse Dantes ins Bildhafte umzusetzen, aber die Mater kamen dem Dichter nur selten nahe, der seine Bilder aus dem lebendigen Bronnen der Natur gewann.

Künstler im Bauernhaus

In der Nähe von Gelsenkirchen liegt eine seit einigen Jahren bestehende Künstlerkolonie, die die einzige in Westfalen ist und neuerdings einen weiteren Ausbau erfährt.

Die Tagungen der Deutschen Dante-Gesellschaft dienen seit Jahrzehnten dem deutsch-italienischen Kulturkontakt in idealer Weise.

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Weimar konnte Professor Goebbels, ihr langjähriger Präsident, eine ruhige Reiterentwilderung und eine eintönige Stielgerung der Mittelmeerfahrt feststellen.

Die Tagungen der Deutschen Dante-Gesellschaft dienen seit Jahrzehnten dem deutsch-italienischen Kulturkontakt in idealer Weise.

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Weimar konnte Professor Goebbels, ihr langjähriger Präsident, eine ruhige Reiterentwilderung und eine eintönige Stielgerung der Mittelmeerfahrt feststellen.

Die Tagungen der Deutschen Dante-Gesellschaft dienen seit Jahrzehnten dem deutsch-italienischen Kulturkontakt in idealer Weise.

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Weimar konnte Professor Goebbels, ihr langjähriger Präsident, eine ruhige Reiterentwilderung und eine eintönige Stielgerung der Mittelmeerfahrt feststellen.

Mu Wege

Unser Bedeutung die wichtig

Auf den tungsüber nacht nicht Duce in der Stund ment auf vor den A Die Achse Nachtspre Gäste erfen Meinung leben und ausgespro und für di meiniamle hat entlich

Mit der Nacht, den ein Flugz des Genu dungs, der zu entschi italienische das haben Mandovern genieure r gezeichnet die neue L Bild im Die lange ster Besor den Stäf Sinne fä Lehr w sen es sei darf.

Das urei

Diese n tiative de nicht leich Marsch a ein Appe gend an hier gei Volksern sung der Kriegsm Führer J teimeryi das wird wieder b Natur, G sichten. Gebunden stime n n, au Mussolin borgen, „Wir sin ist auf d immer se die fast schaffen:

Das urei

Diese n tiative de nicht leich Marsch a ein Appe gend an hier gei Volksern sung der Kriegsm Führer J teimeryi das wird wieder b Natur, G sichten. Gebunden stime n n, au Mussolin borgen, „Wir sin ist auf d immer se die fast schaffen:

Das urei

Diese n tiative de nicht leich Marsch a ein Appe gend an hier gei Volksern sung der Kriegsm Führer J teimeryi das wird wieder b Natur, G sichten. Gebunden stime n n, au Mussolin borgen, „Wir sin ist auf d immer se die fast schaffen:

Das urei

Diese n tiative de nicht leich Marsch a ein Appe gend an hier gei Volksern sung der Kriegsm Führer J teimeryi das wird wieder b Natur, G sichten. Gebunden stime n n, au Mussolin borgen, „Wir sin ist auf d immer se die fast schaffen:

Das urei

Diese n tiative de nicht leich Marsch a ein Appe gend an hier gei Volksern sung der Kriegsm Führer J teimeryi das wird wieder b Natur, G sichten. Gebunden stime n n, au Mussolin borgen, „Wir sin ist auf d immer se die fast schaffen:

Das urei

Diese n tiative de nicht leich Marsch a ein Appe gend an hier gei Volksern sung der Kriegsm Führer J teimeryi das wird wieder b Natur, G sichten. Gebunden stime n n, au Mussolin borgen, „Wir sin ist auf d immer se die fast schaffen:

Das urei

Diese n tiative de nicht leich Marsch a ein Appe gend an hier gei Volksern sung der Kriegsm Führer J teimeryi das wird wieder b Natur, G sichten. Gebunden stime n n, au Mussolin borgen, „Wir sin ist auf d immer se die fast schaffen:

Mussolini sagt: Wir sind ein Mittelmeervolk

Wege und Ziele des faschistischen Italien / Kein Imperialismus, aber bestimmender Einfluß

(Von unserem an einer Mittelmeerreise teilnehmenden K.-B.-Sonderberichterstatter)

Unser Berichterstatter befindet sich auf einer Reise im Mittelmeer. Er wird uns von den bedeutendsten Orten Berichte senden, die angesichts der weltpolitischen Vorgänge im Mittelmeer die wichtigsten Mittelmeerprobleme schildern werden. Nachstehend der Bericht aus Genua.

Genua, im September 1937.

Auf der Piazza de Ferrari wollen die Zeitungsverkäufer in dieser warmen Sommernacht nicht verstummen. Der Besuch des Duce in Deutschland ist das Ereignis der Stunde, das mit südländischem Temperament auf allen Straßen und Plätzen, in und vor den Kaffeehäusern eifrig diskutiert wird. Die Kasse Berlin-Rom ist zum Tages- und Nachtgespräch geworden, und wo man deutsche Gäste erkennt, werden sie begrüßt und um ihre Meinung befragt. Italien will in Frieden leben und arbeiten können, darin gipfeln alle ausgeprochenen Wünsche, und das ist heute und für die Zukunft die deutsch-italienische Gemeinsamkeit, die eine natürliche Verbundenheit hat entstehen und wachsen lassen.

Mit dem Schlaf ist es nicht viel in dieser Nacht, denn in aller Herrgottsfrühe donnert ein Flugzeuggeschwader über das weite Mund des Genueser Golfes, um dann im Morgendunst, der über dem Ligurischen Meere liegt, zu entschwinden. Schneidige Jungs, diese italienischen Flieger, das muß man schon sagen, das haben sie eben jetzt bei den sizilianischen Manövern wieder bewiesen. Italienische Ingenieure und Arbeiter haben ihnen auch ausgezeichnete Maschinen in die Hand gegeben und die neue Luftflotte Italiens hat das strategische Bild im Mittelmeer grundlegend verändert. Die langen Küstenlinien, einst ein Grund erster Besorgnisse, sind nun, in Verbindung mit den Stützpunkten auf den Inseln, in gewissem Sinne sogar in ihr Gegenteil verkehrt worden: Italien hat den Schutz, dessen es seiner Lage und Form entsprechend bedarf.

Das ureigenste Werk Mussolinis

Diese neue Luftflotte ist der ureigensten Initiative des Duce entsprossen. Das Werk war nicht leicht, denn in den ersten Jahren nach dem Marsch auf Rom mangelte es an Fliegern, bis ein Appell des Staatschefs die wertvollste Jugend an das Steuer der Maschinen rief. Auch hier zeigte sich, was eine moralisch-politische Volkserneuerung bedeuten kann. Mit der Schaffung der Luftflotte ging die Ergänzung der Kriegsmarine Hand in Hand, und jetzt kann der Führer Italiens die Wege geben, um seine Mittelmeerziele zu verwirklichen. Diese Ziele sind, das wird von allen maßgebenden Kreisen immer wieder betont, nicht imperialistische aggressiver Natur. Es gibt keine dunklen Pläne und Absichten. Italien will im Mittelmeer nicht mit gebundenen Händen stehen, sondern den bestmöglichen Einfluß ausüben können, um den es vollberechtigten Anspruch hat. Mussolini hat seine Ziele nie im dunkeln verborgen, sondern schon im Jahre 1926 gesagt: „Wir sind ein Mittelmeervolk. Unser Schicksal ist auf dem Meere gewesen und wird es auch immer sein.“ In dieser Beziehung brauchte auch die faschistische Revolution nichts Neues zu schaffen: Es führt ein gerader Weg vom geein-

ten Italien Crispis zum gestärkten Italien Mussolinis.

Montreux, ein Faktum

Dabei darf aber nicht vergessen werden, daß den Italienern noch heute die Tore des Mittelmeeres gesperrt sind. Der englische Torwächter steht in Gibraltar und Suez und wird diese Torfschlüssel, soweit man zu denken vermag, auch stets behalten. Was der Suezkanal politisch und militärisch bedeuten kann, das hat der abessinische Feldzug gezeigt. England wußte in dieser Zeit aber auch, daß eine Sperrung des Suezkanals ernste Folgen haben würde. Seit Montreux sind die Türken wieder im Besitz der Dardanellen. Italien nahm an dieser Konferenz nicht teil, aber das Ergebnis von Montreux muß als Faktum gewertet werden: Italiens neue Mittelmeerpolitik liegt klar zu Tage. Die neue Entwicklungsphase wird gekenn-

zeichnet durch die Tatsache, daß italienische Freiwillige in Spanien dagegen kämpfen, daß im Mittelmeer völkerverfälschende Zentren entstehen, die selbstständig neue Spannungen und neue Kriegsgefahren im Gefolge haben müssen.

Rom war immer Wegbereiter für andere. In seiner Geschichte hat das italienische Volk die Tragik erlebt, immer Wegbereiter für andere zu sein. Auf der Piazza Acquarvede in Genua steht das Denkmal des Christoph Kolumbus, der der alten Welt den Weg zur neuen Welt schuf. Spanien, Frankreich und



Der neue Hafen Neapels — ein wichtiger Platz am Mittelmeer

Archivbild

Zahlen sollen nun keine Eroberungsziele Italiens andeuten, sie stellen aber die Tatsache fest, daß Italien nicht nur große Traktionen und größte Lebensnotwendigkeiten zu verteidigen hat, sondern daß es eben ein Mittelmeervolk, in seiner Einheit und Geschlossenheit das Mittelmeervolk ist.

Rom war immer Wegbereiter für andere

Zu seiner Geschichte hat das italienische Volk die Tragik erlebt, immer Wegbereiter für andere zu sein. Auf der Piazza Acquarvede in Genua steht das Denkmal des Christoph Kolumbus, der der alten Welt den Weg zur neuen Welt schuf. Spanien, Frankreich und

Hier ist der Ausgangspunkt der italienischen Mittelmeerpolitik. Wer die Spannungen zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden, die auf Grund marxistischer Irrlehren künstlich geschaffen wurden, im eigenen Volke organisch verringert hat, der kann kein Interesse daran ha-

Ausstellung des Romanentums* veranstaltet. In drei Abteilungen wird im Rahmen der riesigen Schau, die dem besonderen Gedächtnis an Roms ersten Kaiser geweiht ist, mit Hilfe atyp angelegter wissenschaftlicher Dokumentierung die Geschichte Roms und Italiens wiederaufgerollt werden. Im ersten Teil wird die Entwicklung der Siebenhügelstadt vom alten Hirtendorf zur Kultur- und Heeresmetropole bis zum ersten Kaiserreich vorgeführt. Der zweite Teil schließt an diese Zeit an und reicht bis zum Beginn der Neuzeit. Die Krönung bildet schließlich der dritte Teil: das neue Rom.

Paula-Wessely-Film verschoben

In Wien sollte dieser Tage mit dem Bau der ersten Dekorationen für den neuen Paula-Wessely-Film „Frau Dr. Christis erster Fall“ begonnen werden. Das Drehbuch stammt von Hermann Heinz Ortner, die Regie war Geza von Bolvary übertragen worden. Neben Paula Wessely waren für die Hauptrollen Attila Hörbiger, Hans Moser und Maria Bard verpflichtet. Nun wurde der aufsehenerregende Beschluß gefaßt, die Aufnahmen zu einem neuen Wessely-Film auf Anfang Januar zu verschieben. Diese Verschiebung soll deshalb getroffen worden sein, weil die maßgebenden Kreise, die mit der Herstellung und dem Vertrieb dieses Films beschäftigt sind, erkannt haben, daß sich das beabsichtigte Sujet für Paula Wessely nicht eignet. Auch die Künstlerin selbst soll sich nach näherer Einsichtnahme in das Drehbuch gegen die Verfilmung entschieden haben. Die Bedenken, die gegen das Buch Ortners geäußert wurden, werden auch darauf zurückgeführt, daß der letzte Film, in dem Paula Wessely mitgewirkt hat, vollkommen verfaßt und nicht der erwarteten geschäftlichen Erfolgs gebracht hat. Man hat sich daher entschlossen, bei der Auswahl eines neuen Buches nur ein Sujet zu verfilmen, in dem Paula Wessely tatsächlich eine für sie besonders geeignete Rolle hat.

Komponisten, die über die Sicherheit des Handwerks und technische Voraussetzungen verfügen, leisten insofern erzieherische Arbeit, weil sie zunächst einmal Werte schreiben, in denen die strömende Melodie vorherrscht und zum anderen durch die Art der Stilistik, der Themenentwicklung, einer reizvollen Gegenüberstellung einzelner Instrumente Beispiele des Mahaltens geben. Oft wird noch zu bewußt leicht komponiert; es fehlen Unbefangenheit, Selbstverständlichkeit und Wärme. Manche suchen nach neuen Stilen, ohne dabei zu denken, wie der Durchschnittshörer auf diese Dinge reagiert. Die Melodien sollen keineswegs übermäßig herbeausdrückend sein; dem natürlichen Gefühl müssen sie entspringen, mehr im gefanglichen, denn im virtuosen Sinne geschrieben sein und dem Denken des einfachen Menschen entsprechen.

Es gibt da kein Rezept. Der künstlerische Erfolg ist vorhanden, wenn die Melodien nicht als Schlager gesungen werden, sondern volkstümlich in die Seele der Alten und Jungen bringen und in den stillen Winkeln gespielt, gehört und verstanden werden. Es kommt darauf an, daß die Schwingungen der Musik der Sicherheit des Geschmacks des interessierten Publikums entspringen, weder der formalen Bewußtlosigkeit noch sonstigen Mängeln das Ohr leihen und auf grundlegende Einfachheit zurückgeführt werden. Die echte Mischung von Walzerschritt und natürlichem Melodienfluß wird die echte Kunstgattung der Unterhaltungsmusik hervorbringen, die von Rührseligkeit ebenso entfernt sein muß wie von Varietémusik oder dem Nimbus der Tanzoperette.

2000-Jahrfeier des Augustus

Eine Ausstellung der römischen Kulturgeschichte. Anlässlich der 2000. Wiederkehr des Geburtsjahres Augustus, der am 23. September des Jahres 63 vor der Zeitwende geboren wurde, wird in Rom vom 23. September 1937 bis 23. September 1938 die „Augustäische

ben, daß die Spannungen zwischen bestehenden und nicht bestehenden Staaten dauernd am Leben erhalten oder wiederum durch Diplomatentüffe oder Konferenzformen künstlich gesteigert werden könnten. Verständigungsmöglichkeiten gibt es genug, sie müssen nur richtig gesehen und erkannt werden.

Die Weltener ist seit den Tagen, da die Engländer Gibraltar besetzten, nicht leben geblieben. Was hat sich seit den Pariser Vorortverträgen im östlichen Mittelmeer nicht alles verändert; im westlichen Mittelmeer treiben Valencia und Moskau ein freudiges Spiel um Konstante zu schaffen. In solchen Stunden sind im Raum uralter Kämpfe und Auseinandersetzungen ein zielstrebiger Führer und ein geeinigtes verteidigungsbereites Mittelmeervolk die beste und sicherste Gewähr für den Frieden und für eine friedliche Entwicklung.

Hohe Ehrung für Professor Bergius

DNB Rom, 15. Sept.

Professor Dr. Bergius ist zum Vizepräsidenten des Internationalen Ausschusses für Erziehung ernannt worden.

In Kürze

Der Führer und Reichskanzler hat Seiner Majestät, dem König von Dänemark, drähtlich seine besten Wünsche für die Genesung Ihrer Majestät der Königin übermittelt.

Der Führer und Reichskanzler hat weiterhin in einem Telegramm dem Chef der Ordnungspolizei, H-Obergruppenführer und General der Polizei, Kurt Daluege, zu seinem 40. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Seit dem 15. September 1936 hat die Deutsche Reichsbahn für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1936/37 insgesamt 2.699.093 Tonnen frachtfrei befördert. — Die so vollzogene Transportleistung entspricht einem Frachtbetrage von insgesamt 17.789.940 RM.

Danzig meldet das Verbot der Einfuhr und Verbreitung zweier polnischer Zeitungen.

Der „Matin“ bringt ein Interview mit dem Sowjetpanier Sargo Caballero, worin dieser feststellt, er sei nach Paris gekommen, um zu veranlassen, die Frage der Nichteinmischung „neu zu betrachten“ und Spanien offen militärische Hilfe zu leisten.

Die großen Herbstmanöver der ungarischen Honvedarmee haben Mittwoch ihren Abschluß gefunden. Reichsvertefener Admiral von Gorthy sprach in einem Armeebefehl den Soldaten seine volle Anerkennung für die Durchführung der Manöver aus.

Duften Sie ein Klabier mit Sand?

Das würde seinem Glanz wohl schlecht bekommen. Genau so ist es mit Ihren Zähnen. Für sie ist das Feinste gerade gut genug. Probieren Sie den feinen Pulver der Nivea-Zahnpasta. Der erhält Ihre Zähne blitzblank und schont den Zahnschmelz.



Tirol ehrt Karl Schönherr

In dem Dorf Grams bei Innsbruck, in dem vor siebzehn Jahren der große österreichische Dramatiker Dr. Karl Schönherr geboren wurde, wurde in Anwesenheit des Dichters eine Karl-Schönherr-Feier veranstaltet, an der neben zahlreichen Ehrengästen auch die Bevölkerung des Mittelgebirges in großem Umfange teilnahm. Am Geburtshause Schönherr wurde eine bronzene Relieffigur des Dichters enthüllt, die die Widmung trägt: „Karl Schönherr — er trug Tirols Fahne in die Welt.“ Die Glückwünsche der österreichischen Bundesregierung überbrachte der Bundeskommissar für Kulturpropaganda, von Hammerstein-Equord. Die Feier schloß mit einer Aufführung von Schönherr's Schauspiel „Wolf in Rot“ durch das Kammertheatertheater. Als Festschrift zum Schönherr-Tag ist eine Broschüre „Grams, die Heimat Karl Schönherr's“, von Staatsbibliothekar Dr. Dörner erschienen.

Uraufführung sinfonischer Werke in Düsseldorf. In den Konzerten der Stadt Düsseldorf, die unter Leitung von Generalmusikdirektor Hugo Walzer stehen, wird im kommenden Winter zum ersten Male auch die Uraufführung einer Partitur erfolgen, die als Kompositionsauftrag der Stadtverwaltung geschrieben worden ist. Es handelt sich um eine Sinfonie des Münchner Komponisten Sachse. Ferner wird Generalmusikdirektor Walzer auch eine Sinfonische Musik des Düsseldorfer Komponisten Georg Haren, die als Programmsinfonie auf das Bild von Dürer, Ritter, Tod und Teufel zurückgeht, zur Uraufführung bringen.

Eine unbekannte Haydn-Sinfonie entdeckt. In London wurde eine bisher kaum bekannte Sinfonie von Haydn in d-moll aufgefunden, und zwar zeigt das Stimmmaterial der Sinfonie noch Korrekturen in der Handschrift des Komponisten. Die Sinfonie wird in Wien im Druck erscheinen und in London zur Uraufführung gebracht werden.

Unterhaltungsmusik

Von Dr. Kurt Barges

Oft wird die Frage gestellt, was Unterhaltungsmusik ist, wie wir die leichte, im Tempo bedeutungsvolle, rhythmisch bewegte, auf volkstümlichen Ton eingestellte Musik zu werten haben, wie weit sie ernst, wie weit sie leichter Natur, vielleicht scherzhaft und späßig sein kann. Fragen, die gestellt werden müssen, um Vorurteilen zu begegnen und die wahren Lebensbedingungen dieser Musikführung zu charakterisieren. Jeder Komponist, der sich den geheimen Unterströmungen des musikalischen Gehaltens mit ganzer Seele hingibt, wird zugleich nach den Tönen zu forschen haben, die jene schöpferische Originalität der Kuppelung in sich birgt, die im ewigen Gleichmaß zur Wirkung beim Publikum zu fähig hat.

Gute künstlerische Unterhaltungsmusik muß auf ungetrübte Schönheit des klanglichen Ausdrucks zielen und so sauber, anständig, schwingend und frisch gearbeitet sein, daß bei aller Hervorhebung des stimmungsmäßigen Grundklanges die natürliche Frische des kompositorischen Stiles mit der persönlichen Empfindung des Hörers harmonisiert. Die Unterhaltungsmusik der letzten Jahre zielt nicht etwa auf Entspannung und Unbefangenheit, sie war in ihrer Art wohl pointenreich, doch wenig melodienreich, löste vielleicht Wohlgefallen und Genugtuung bei Liebesspaaren aus, aber zielt am allerwenigsten auf Volkstümlichkeit in lebhaftester Beredung. Wir erleben Schlamperei, ja Verwilderung und stellen Unterhaltungsmusik auf eine Stufe, dabei soll die gepflegte Unterhaltungsmusik das Äußerste an Reiz, Schönheit, Melodie und Gefälligkeit ausstrahlen und natürlich bleiben.

Es sind Ansätze zu prüfen. Sorgfalt und Genauigkeit der Themenwahl, Gliederung des Innenbaues und Volkstümlichkeit stehen in regster Wechselwirkung mit dem Geschmack. Viele junge

namen...
wässerschiffe...
wieder...
lonen sein...
Frankreich...
um auch...
Am übrigen...
eine Er...
darauf hin...
reich. Zia...
effione...
des Pa...
sel. In...
gewisse...
rungen" in

er Würde...
B-Funk.)...
Italien ge...
an der...
llige Gleich...
erklärte...
erwain...
Aufgaben...
wesentlichen...
m m e n e n...
in anderen...
auf Gleich...
es Rannes...
es, sondern...
s und der

Wege...
Spanien...
15. Sept...
hen Gipfels...
wissen macht...
roten Gebiet...
en Leon und...
unter dem...
weise sogar...
beschlossen.

menen Berg...
n das größte...
zu kleinen...
n. Nach Be...
sch für den...
zeit für eine...
chtbestigten

am Mitt...
eder mit Er...
Streitkräfte...
Dviedo süd...
vor sich, da...
er Drück...
hat, deren...
reichen Ge-

ufgepürt...
15. Sept...
ja la Ci...
kommunifi...
bastian, aus...
Das ent...
reultaten be...
kern Wilbaos...
„Aranyatu...
langt.

ammer...
ein Devi...
dem in Ju...
Reichsbehör...
von Lieber...
von Artifen...
die Lieber...
scheberreden...
Jogennanten...
zufällt. Ent...
von Mitglie...
er zusammen...
nichtig an den...
mer (Referat...
1936/37, zu...
inglichstei...
ben durch die...
ammer als...
tungen ver...
ingeltammern...
ngnahme der...
bei den De-

ker Spiel...
in der Pariser...
Uraufführung...
Hauptspiel von...
„L'Algon...
ngen deutscher...
en von Koss...
an“, Richard...
„Balläre“,...
änder“ zur...
ische Bühnen-

Letzte badische Meldungen

Außenhandelschulungswoche eröffnet

* Heidelberg, 15. Sept. Am Mittwoch wurde in der Stiftsmühle in Heidelberg die Außenhandelschulungswoche der DAF des Gau Badens eröffnet. Die Arbeitstagung nahm mit einem Vortrag des Gauhandelsleiters der DAF, Va. Hellweg, ihren Anfang. Der Leiter der Tagung, Va. Dreber, begrüßte die Teilnehmer. Sinn der Tagung, so betonte er u. a., seien nicht einzelne gehende Ratsschläge, sondern ein allgemeiner umfassender Gedankenaustausch für die tägliche Arbeit. Darüber hinaus werde man sich mit den Grundgedanken der nationalsozialistischen Wirtschaft und des Außenhandels beschäftigen. Am Abend blieben die Teilnehmer noch in kameradschaftlichem Kreise beisammen. Am Dienstag werden die Auslandsdeutschen ein treffen, die zum Teil selbständige Kaufleute, zum Teil deutsche Firmen im Ausland vertreten oder in deutschen Niederlassungen im Ausland beschäftigt sind.

Stabschef Luge in Eberbach

Eberbach, 15. Sept. Am Mittwoch traf Stabschef Luge mit seiner Gattin auf der Durchreise von Nürnberg kommend in Eberbach ein. Bürgermeister Dr. Schneider führte den Gast und begleitete ihn auf seinem Spaziergang durch die Stadt.

Auslandsdeutsche Arbeitsmänner in der Gauhauptstadt

* Karlsruhe, 15. Sept. Am Mittwoch kamen die auslandsdeutschen Teilnehmer, die im Arbeitsgau 27 ihrer Arbeitsdienstpflicht genügen, von Nürnberg kommend in der Gauhauptstadt an, um von da wieder in ihr Land zurückzufahren. Zusammen mit 400 anderen Kameraden, Auslandsdeutschen aus aller Welt, nahmen sie an der Tagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart und am Reichsparteitag 1937 teil. Der Reichsarbeitsdienst hat diesen 400 Arbeitsmännern mit dieser Fahrt ein unvergessliches Erlebnis vermittelt, das für sie, wie uns die Jungen übereinstimmend bestätigten, der Höhepunkt ihres Aufenthalts in der alten Heimat war.

Zum Diplomatenbesuch im Schwarzwald

* Karlsruhe, 15. Sept. Der sächsische Vorkommandant in Berlin hat an den Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner folgendes Telegramm gerichtet: „Am Begriffe Nürnberg zu verlassen, bitte ich Sie, Herr Reichsstatthalter, im Namen meiner Kollegen für die in Ihrem schönen badener Land gesandene herzliche und gastliche Aufnahme, unteren besten Dank entgegenzunehmen und der Bewilligung und insbesondere den Behörden von Offenburg, Rippoldshausen, Erbersberg und Freiburg zu übermitteln. Dank! Arpag, sächsischer Vorkommandant.“

Neue Schulbenennungen

Offenburg, 15. Sept. Zur Erinnerung an den großen Dichter des Dreißigjährigen Krieges hat das Bad. Ministerium des Kultus und Unterrichts dem hiesigen Gymnasium die Bezeichnung „Grimmelshausen-Gymnasium“ verliehen. — Die Oberrealschule führt nach einem Beschluß des Kultus- und Unterrichtsministeriums von nun an den Namen „Kraichgau-Schule“, Oberschule für Jungen in Sinsheim.

Wieder Brandstiftungsverdacht

Murg (Baden), 15. Sept. Bei der weiteren Untersuchung des Großbrandes in Murg am Sonntag früh hat sich der Verdacht, daß Brandstiftung vorliegen könnte, mehr und mehr verdichtet. Mehrere verdächtige Personen sind festgenommen und ins Zuchthaus Weingarten eingekerkert worden.

Der „Direktor“ auf Freiersfüßen

Freiburg, 15. Sept. Immer wieder dasselbe Lied: Ein „Direktor“, auch wenn er sich nur so nennt und keinen Heller besitzt, hat Ausichten bei den Mädchen. In dem Bestreben, „Frau Direktor“ zu werden, merkten sie gar nicht, daß man es weniger auf ihr Herz als auf ihre Ersparnisse abgesehen hat, und schließlich bleibt von der ganzen Herrlichkeit nichts übrig. Aber die innere Befriedigung, einem falschen Fünftager ins Gefängnis verholten zu haben, wiegt den Kummer eines gekündigten Herzens und den Verlust der verschwundenen Spardbücher nicht auf.

Aber weder die kleinen noch die größeren Mädchen wollen es anscheinend anders, und von diesem Gesichtspunkt aus legte sich auch der Arbeitslose Heinrich Weiß aus Freiburg den Titel eines Direktors zu, künftige ein wenig von Liebe und so und veranlaßte damit ein Mädchen, ihm Beträge von insgesamt 700 RM zur Verfügung zu stellen. Schließlich ließ sich das Mädchen auch noch dazu bringen, einen Versicherungsvertrag, der angeblich über 1000 Reichsmark Versicherungssumme lauten sollte, blanko zu unterschreiben, was der Angeklagte dazu benutzte, um den Vertrag wider Verabredung auf 2000 Reichsmark auszustellen und die Provision dafür einzustreichen. Das Schöffengericht verurteilte den (übrigens verheirateten) Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Don einer Dampflokmobile erdrückt

* Waldshut, 15. Sept. Der 40 Jahre alte verheiratete Franz Weihenraeger aus Erlangen wurde am Mittwochvormittag auf der Gemeindefeldstraße von einer Dampflokmobile überfahren, wobei die Pferde scheuten. Er kam unter die schwere Maschine zu liegen, die ihn erdrückte, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Einen Tag mit „Blau“ und „Rot“ im Manöver

Unsere Feldgrauen in Rheinheffen / Die fröhliche Jugend hält gute Kameradschaft mit den Soldaten

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

* Worms, 15. Sept. Wir waren alle nicht wenig gespannt, Gäste und Presseleute. Noch feiner von uns hatte eine größere Uebung der neuen Wehrmacht mitgemacht. Und nun also sollten wir mitten in dem friedlich-kriegerischen Betrieb hineinkommen. Ein Offizier war als unser ständiger Begleiter und Betreuer bestimmt. Ihm verdanken wir neben der Kenntnis der tausend Einzelheiten, die bei diesem ersten Soldatenspiel zu beachten sind, vor allem die Kenntnis der „Lage“, ohne die man mit der Beobachtung der Einzelsituationen rein garnichts anfangen kann.

Süd gegen Nord — Rot gegen Blau

Jeder Uebung liegt eine gewisse Absicht zugrunde. Man stellt sich bestimmte, scharf umrissene Fragen und macht entsprechend dieser Fragestellung einen Versuch und beobachtet dabei die Wirksamkeit und Schnelligkeit der von den Führern der einzelnen Einheiten angeordneten Maßnahmen. Das ist heutzutage besonders wichtig bei dem Zusammenarbeiten der motorisierten und der Fußtruppen; so war es auch hier. Es war angenommen, daß der beabsichtigte Rheinübergang eines roten Truppenkörpers durch Truppenverbände im südlichen Rheinheffen gescheitert werde, die sich bis in die nördlichen Ostrand der Pfalzberge der dort anrückenden blauen Partei im dinständigen Abwehrkampf entgegenstellten. Da nun starke Panzerkräfte

von Norden diese Schutzlinie durchbrechen, erhält der Kommandeur der für den Rheinübergang vorgesehenen aus Südwesten anrückenden roten Partei, in breiter Front nach Norden abzudringen, entsaltet vorzugehen und seine Panzerabwehr zu organisieren. Das ist aber leichter geschrieben und befohlen als getan. Erstaunlich war, wie glänzend dieses Auslöschungs- und Vormarschmanöver von den Teilen der roten Partei gelöst wurde. Weit auseinandergezogen stieß sie auf mehreren Straßen und in vielen kleinen Strömen gegen Norden, jeder einzelne Mann auf Deckung bedacht, einer hinter dem andern unter den Bäumen an den Seiten der Straßen, ständig gegen die Angriffe der Panzer geschützt durch ihre gut getarnten Abwehrstellungen.

Ein Blick in die „Etappe“

Wer hätte es uns verargen mögen, daß wir uns zwischen durch auch die Schönheit des Landes betrachten haben, das einst der Dichter begeistert als die Stätte bezeichnete, wo Gott das Paradies den Menschen schenkte. Fröhlich wie wenige andere Gegenden des Reiches ist dieses Land mit seinen Nebenhängen und weiten Feldern ein Herzstück deutscher Erde, wenn gleich es sich an die Grenzmark anlehnt und seine Bewohner lieben ihren Boden, der sie nährt und wissen besonders nach den schwachen Jahren der fremden Besetzung, daß sie der neuen Waffe innig verbunden sind. Darum war auch die Aufnahme der abenden Soldaten besonders herzlich. Wie viele Dialekte hörte man wohl von den jungen Feldgrauen.

Aus ganz Deutschland mögen sie zusammengekommen sein und halten — „dennoch“ hätte man früher gesagt — beste Kameradschaft unter sich und mit ihren Bewunderern, den Schulbuben, die ihnen nicht von den Socken gingen. Denn sie einmal die Mühe eines Panzer-schüßes aufsehen durften oder gar von ihm ein Stück Schokolade — Soldatenschokolade — erwarbten, waren sie felig.

Die roten waren aber nicht weniger begeistert. Die letzten Truppen, die in manchen Orten gesehen wurden, waren die von 1918, als der Rückzug mit Mann und Ros und Wagen zurück zum Rhein ging, eine Armee ohne Hoff, ohne Hoffnung und ohne Führer. Jetzt aber haben sie alle selbst erlebt, welche Kraft und Entschlossenheit die Wehrmacht unter ihrem obersten Befehlshaber zum Schutz unserer Grenzen bereit hält. Sachverständig und geläufig haben die Landkrieger von 1914 an den Straßen auch bei dieser Uebung, und sie schütteln vielleicht auch einmal leise den Kopf: „Das ist eine ganz andere Sache mit so viel Motoren“.

Und doch die Infanterie

Sie verlangt die Besten. Das ist das Ergebnis einer längeren Unterhaltung mit unserem militärischen Begleiter. Wie gern melden sich doch die jungen Leute zu Waffengattungen mit allerlei „Verzierungen“ und sehen herab auf den einfachen Infanteristen, der mit dem Gewehr in der Hand aus dem Bauch kriechen muß. Aber die Infanterie verdient einen anderen Ruf, — den sie bei den erfahrenen Soldaten und den Frontkämpfern schon immer hatte. Bei der heutigen völlig aufgelösten Frontführung liegt die Verantwortung zum großen Teil auf dem einzelnen Mann, seiner Umsicht und Entschlossenheit, auf seinem Mut und seiner Kampfkraft. Daran ändert der Einsatz auch noch so vieler Maschinen nichts.

Noch vieles wäre zu erwähnen

Da wären die Schiedsrichter, die die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zu beurteilen und Truppen und Waffen außer Gefecht zu setzen haben, die vielfältige und meist sehr sorgfältige Tarnung, die verschiedenen Waffen der Infanterie, die heute mehr denn je allen Anforderungen gerecht wird. Die Sperren sind zu erwähnen, bei deren Befestigung die armen Presseleute die Tränen nicht zurückhalten konnten, da sich die Bergung noch nicht ganz verfliegen hatte und die tränenerfüllten Gestränge noch für eine Augenreizung genühten. Dicks Balken waren an dieser Stelle kreuz und quer über die Straße gelegt und miteinander durch Stacheldraht verbunden, so daß sie für ein Fahrzeug ein unüberwindliches Hindernis bildeten. Viele Kilometer tief waren in Abhängen solche Sperren von Pionieren gebaut oder auch, um den Verkehr nicht zu hindern, angedeutet. Artillerie war da, ein äußerst interessantes Kapitel. Wir werden gern an den jungen Geschützführer zurückdenken, mit dem wir plauderten und der uns vorbildlich schießen lehrte. Leider haben wir die Geschichte mit den Strichen und Bögen, mit der Korrektur und Grundrichtung wieder vergessen. Er hat sogar vor den strengen Ohren seines Majors, eines alten Artilleristen, seine Sache sehr gut gemacht und auch der schlichte Unteroffizier, den wir am Waldrand überflogen und nach der Gasmaske frugten, ließ keine Frage offen. Sie alle waren Soldaten mit Leib und Seele. Ob sie wie Schwerarbeiter schwitzen ihr Geschütz den steilen Feldweg hinausschafften oder am Steuer der Wagen Hunderte von Kilometern fuhrten oder in glänzender Leistung quer durch ein weites Gebiet marschierten, um am Schluß noch in den Kampf der Vorhut einzugreifen.

Aus den Nachbargebieten

Ferfahrt eines Kraftwagens

* Worms, 15. Sept. Ein Wormser Einwohner wurde gestern mittag neben der Landstraße Müdesheim-Gangensweidheim auf einem Acker vor seinem Kraftwagen liegend bewußtlos aufgefunden. Nachforschungen ergaben, daß der Betreffende durch ein plötzliches Unwohlsein die Gewalt über dem Wagen verloren hatte. Er war quer über die Landstraße auf einen Acker und auf diesem mehrere Male im Kreis herumgefahren, bis der Wagen stehen blieb. Er kam für kurze Zeit zum Bewußtsein und drach dann wieder bewußtlos vor dem Räder des Wagens zusammen.

Wiederherstellung der Katharinenkirche

Oppenheim a. Rh., 15. Sept. Die seit einigen Jahren durchgeführte Wiederherstellung der Katharinenkirche, eines aus dem 15. Jahrhundert stammenden gotischen Bauwerks, das von Melac zerstört wurde, ist jetzt mit der Wiedererrichtung des Westwerks im wesentlichen abgeschlossen worden. In der Sakristei befindet sich ein Heimatmuseum.

Märkte

Obstgroßmarkt Weinheim vom 15. September. Birnen 17-26; Äpfel 6-14; Birnen 7-20; Tomaten 6; Rüsse 25-37. Anfuhr 1700 Ztr. Nächste Versteigerung heute, 14 Uhr.

Getreide

Rottelbamm, 15. Sept. Weizen (in Hfl. per 100 Rtl): September 7,60, November 7,62; Weizen, Januar 7,67; März 7,65. — Mais (in Hfl. per 100 Rtl): September 114, November 105, Januar 107; Weizen 107; Getz.



Artilleriekolonnen auf dem Weg in eine neue Stellung. Aut.: Hanselmann

„Alt-Wertheim“ in sicherer Obhut

Die letzten Urlauber vom Gau Schwaben / Zwei große Bauvorhaben

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

* Wertheim, 15. Sept. Fast vorbei ist die schöne Sommerzeit, vorbei auch die Reihe schöner hochsommerlicher Tage, die dem freundlicheren Städtchen einen bis in die letzten Tage fast ununterbrochen anhaltenden starken Ausflugs- und Fremdenverkehr bescherten. Nur ab und zu lugt die mehr und mehr von ihrem sommerlichen Höhepunkt abfallende Sonne hinter ihrem ostwärts ziehenden trüben Wolkenvorhang ins Main-Tauber-Tal.

Mit der am Sonntagvormittag erfolgten Heimkehr der 70 RM-Urlauber aus dem Gau Schwaben-Neuburg ist nun die Wertheimer Fremdenverkehrszeit zu ihrem offiziellen Abschluß gekommen. Sechs volle Tage verlebten diese Volksgenossen inmitten Wertheimer Geschehens. Daß sie sich in ihrem erwähnten Erholungsort wohlfühlten, daß sie gerne an die schönen Tage zurückdenken werden, bewies der am Freitagabend veranstaltete, von den RM-Gästen, Quartiergebern und anderen einheimischen Volksgenossen besuchte Abschiedsabend.

Die Hauptversammlung des Historischen Vereins „Alt-Wertheim“ gestaltete so recht einen sicheren Einblick in die mit größter Sorgfalt und hingebungsvollem Eifer betriebene Pflege und Erhaltung der hier in besonders reichem Maße vorhandenen kunst- und kulturgeschichtlichen Werte. Mehr als 1000 Mitglieder umfaßt der Verein, deren Mehrzahl der Lebenskampf von der Heimatstadt weg in viele deutsche Städte und Gauen und auch ins Ausland verstreut. In alter treuer Anhänglichkeit an ihr trautes Heimatstädtchen helfen sie durch geldliche und andere Beiträge, Beratung usw. dem Historischen Verein „Alt-Wertheim“. Mit seinem alljährlich zu Jahresende erscheinenden

Jahrbuch stellt er nicht nur die Verbindung zwischen sich und seinen Mitgliedern, sondern vor allem die geistige Verbundenheit her zwischen ihnen, den „Werdemern“, draußen in der Ferne und dem Main-Tauber-Städtchen. Nützliche tätige Kräfte sind im Verein am Werk, all die von den Vätern ererbten lebenswerten altertümlichen Kostbarkeiten zu erhalten und vor dem nagenden Zahn der Zeit in ihrer vor Jahrhunderten erschaffenen Stilleinheit und Schönheit zu bewahren.

Die verschiedenen, in den letztvergangenen Jahren in Angriff genommenen staatlichen Bauvorhaben, die Wertheims Wirtschaft und auch seiner Umgebung starken Impuls verliehen, werden nunmehr durch die sofortige Ausführungen zweier weiterer größerer Bauprojekte in nächster Nähe Wertheims bereichert.

Schwaben halten die Turmuhr an

St. Georgen (Schwarzwaldb.), 15. Sept. Ein seltsames Vorkommnis ereignete sich im benachbarten Unterfirmach, als sich die Schwaben zum Südlansflug sammelten. Bei einem plötzlichen Regenguß suchten sie Zuflucht auf den unter Dachvorsprüngen befindlichen vier Zifferblätter der Kirchturmuhr. Da nun die Feiger, zusammen acht an der Zahl, gerade in Aufwärtsbewegung waren, wurde die Belastung durch die Tiere so groß, daß die Turmuhr völlig zum Stillstand kam.

Ein früher Herbstbeginn

* Lötzbach, 15. Sept. Als die erste Gemeinde des Markgräfler Landes hat die Gemeinde Reintems den Herbstbeginn auf den 26. September festgesetzt.

Nun geht es in die Kartoffeln

Die Höhe der Erzeugerfestpreise für Speisekartoffeln in Mannheim

Der letzte Erntewagen hat die Felder verlassen. Das Getreide ist in die Scheunen gebracht worden; sein Bearbeitungsprozess hat begonnen, an dessen Ende es als Brot auf den Tisch kommt. Damit hat der Bauer einen der wichtigsten Abschnitte seiner Jahresarbeit vollendet. Nun steht die Kartoffelernte vor der Tür und in kurzer Zeit werden die weißen Knollen der Kartoffelener über den herbstlichen Feldern wehen. Die Kartoffelernte dieses Jahres verspricht außerordentlich gut zu werden. Neben der günstigen Witterung liegt das an der Ausdehnung der Anbauflächen und der Steigerung der Heftartträge.

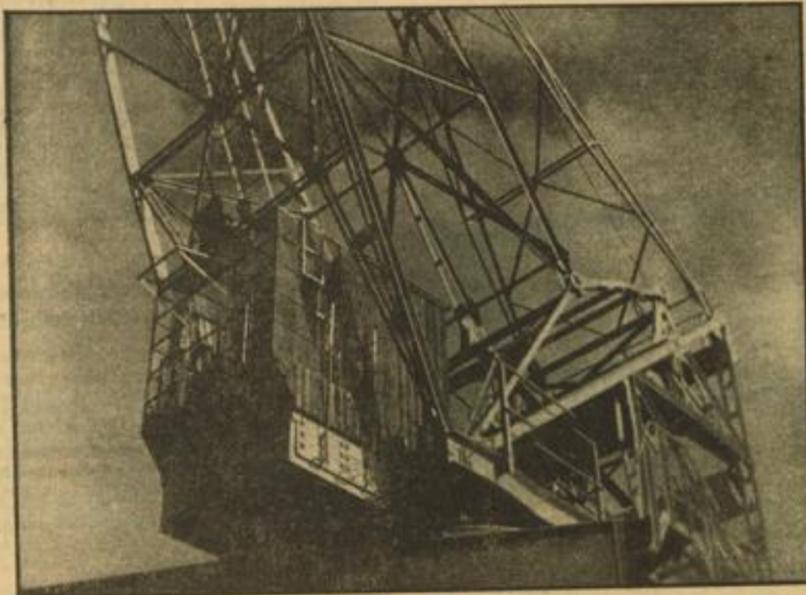
Ebenso wie auf dem Gebiet der Getreidewirtschaft ist auch auf dem der Kartoffelwirtschaft ein Festpreissystem geschaffen worden. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat durch Verordnung Erzeugerfestpreise für Speisekartoffeln, Futterkartoffeln, Rohrikkartoffeln festgelegt, die am 1. September 1937 in Kraft getreten sind. Auf Grund dieser Verordnung des Reichskommissars beträgt der Erzeugerfestpreis je 50 Kilogramm frachtfrei Empfangsstation für Speisekartoffeln in Mannheim Stadt und Land bei Lieferung in den Monaten

Für weiße, rote und blaue Sorten: September bis Dezember 1937 2,35; Januar 1938 2,50; Februar 1938 2,65; März, April 1938 2,80; Mai, Juni 1938 2,95 RM. Für gelbe Sorten: September bis Dezember 1937 2,65; Januar 1938 2,80; Februar 1938 2,95; März, April 1938 3,10; Mai, Juni 1938 3,25 RM.

Der Erzeuger erhält für die von ihm gelieferten Kartoffeln den frachtfrei Empfangsstation festgesetzten Preis abzüglich der tatsächlich entstandenen Fracht, bei Selbstabholung durch den Käufer abzüglich höchstens 15 Pf. je 50 Kilo.

Der Erzeugerpreis für Futterkartoffel ist durch die Verordnung für Mannheim Stadt und Land zu mindestens 1,85 RM und höchstens 2 RM festgesetzt worden. Der Erzeuger erhält für die von ihm gelieferten Kartoffeln den frachtfrei Empfangsstation festgesetzten Preis abzüglich der tatsächlich entstandenen Fracht, bei Selbstabholung durch den Käufer abzüglich 15 Pf.

Für Fabrikkartoffeln ist ein Erzeugerfestpreis frachtfrei Empfangsstation bis zu einer Höchstfracht von 14 Pf. je 50 Kilogramm Kartoffelbruttogewicht festgesetzt worden, und zwar 20 Pf. je Kilogramm Stärke für Lieferungen in der Zeit bis zum 31. Dezember 1937 und 21 Pf. je Kilogramm Stärke für Lieferungen ab 1. Januar 1938. Kauft der Verbraucher Rohrikkartoffeln aus Gebieten, die bei der Lieferung eine höhere Fracht als 14 Pf. je 50 Kartoffelbruttogewicht entstehen lassen, so hat der Verbraucher die über 14 Pf. je 50 Kilogramm hinausgehende Mehrfracht zu tragen. Die Kleinverkaufspreise für Speisekartoffeln in Mannheim werden auf Grund dieser Erzeugerfestpreise von der zuständigen örtlichen Preisbildungsstelle in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Kartoffelwirtschaftsverband festgesetzt.



Ein symbolisches Bild der Arbeit im Mannheimer Hafen

Archivbild

Kleinsiedlung auf neuer Grundlage

Dereinfachung und Erleichterung der Kleinsiedlungsbestimmungen

Kleinsiedlung und Landarbeiterwohnungsbaue sind auf dem Gebiet des Siedlungs- und Wohnungswesens die wichtigsten und vorrangigsten Maßnahmen. Um diese Maßnahmen noch stärker als bisher voranzutreiben, hat der Reichsarbeitsminister neben auf beiden Gebieten neue Bestimmungen her-

ausgegeben, die wesentliche Erleichterungen finanzieller und verfahrensmäßiger Art enthalten.

Bekanntlich ist unter dem 21. 4. 1936 eine grundsätzliche Neuordnung der Kleinsiedlung erfolgt. Nach den Beachtungen und Erfahrungen des letzten Jahres reichen die damals herbeigeführten Vereinfachungen und Erleichterungen jedoch noch nicht aus, um die Kleinsiedlung in so großem Umfang zu fördern, wie es staatspolitisch erwünscht und notwendig ist.

Der Reichsarbeitsminister hat sich daher entschlossen, die Bestimmungen über die Förderung der Kleinsiedlung im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers und den beteiligten obersten Reichsbehörden nochmals neu zu fassen und erheblich weiter zu vereinfachen und zu erleichtern.

Die neuen Durchführungsbestimmungen bedeuten den bisherigen Grundausbau bei, für den aber den früheren Umfang der bisherigen Bestimmungen ganz erheblich vermindern die Zahl der Anlagen sowie Zahl und Umfang der Formblätter und bringen vor allem die völlige Dezentralisierung des Bewilligungsverfahrens eine starke Verminderung der übermäßigen Zahl der bisher in das Verfahren eingeschalteten Stellen, die Vereinfachung, Auflockerung oder Milderung zahlreicher einengen oder bisher strenger Bestimmungen, eine bedeutende Verbesserung der Bedingungen für die Herangebe der Reichsarbeitsminister, eine erhebliche Begünstigung der kinderreichen Familien und zahlreiche andere, für die Durchführung sehr wesentliche materielle und verfahrensmäßige Vereinfachungen und Erleichterungen.

Es ist zu hoffen, daß die neuen Bestimmungen der staatspolitisch und bevölkerungspolitisch so außerordentlich wichtigen Maßnahme der Kleinsiedlung einen starken Anstieß bringen werden.

Anrechnung von Wehrmachtübungen

Der Reichswehrminister hat angeordnet, daß alle auch vor Inkrafttreten des Wehrgesetzes vom 21. Mai 1935 in der Wehrmacht als Soldat abgeleitete Leistungen als aktiver Wehrdienst im Sinne des Wehrgesetzes gelten sollen. Das ist besonders bei der Ermittlung der ruhegehaltfähigen Dienstzeit zu berücksichtigen.



Die Anfahrtsverhältnisse vor dem Kaufhaus sind nicht immer sehr erfreulich, denn in großer Zahl werden links der Rathausfront am Gehwegrand Kraftfahrzeuge, und dann parken dort zahlreiche Kraftfahrzeuge. Etwas Besserung brachte das vor einiger Zeit ausgesprochene und durch Schilder gekennzeichnete Verbot, das ein Anstellen der Fahrzeuge vor dem Hauptzugang zum Rathaus untersagte. Da aber parkende Kraftfahrzeuge oft das Anfahren der Wagen der Stadtverwaltung unübersichtlich machten, ist jetzt eine Strecke für die Kraftfahrzeuge der Stadtverwaltung vorbehalten worden. Ein aufgestelltes Schild bringt diese Sonderregelung den Kraftfahrern zur Kenntnis. Aufz.: Jette

Fall 1: Das Rauchen ist mir verboten — und nikotinarm rauchen? Bex, das schmeckt immer nach Strohl

Fall 2: Man muß die Nachteile... Kauf nehmen, wenn man... probiert!

Fall 3: ... im ...

Fall 4: ...

Fall 5: ...

Fall 6: ...

Fall 7: ...

Fall 8: Ich suche schon... Cigarette, die bis zum letzten Z... bekommt, selbst wenn...

Fall 9: ... geht. ... ich ... ette. ... fers ... zu ...

Fall 10: ...

Fall 11: ...

Fall 12: ...

Fall 13: Mein... stellt, wenn's auch...

Fall 14: Er rauc... Dabe... ich ihm nur helfen?

Fall 15: ...

Fall 16: ...

Fall 17: ...

Fall 18: ...

Fall 19: ...

Fall 20: ...

Fall 21: ...

Fall 22: ...

Fall 23: ...

Fall 24: ...

Fall 25: ...

Fall 26: ...

Fall 27: ...

Fall 28: ...

Fall 29: ...

Fall 30: ...

Fall 31: ...

Fall 32: ...

Fall 33: ...

Fall 34: ...

Jetzt ist ihr und ihm geholfen!

FALL 45

aus der Sammlung der uns freiwillig zugegangenen
Zuschriften begeisterter „Astra“-Raucher: 31. 8. 37

Früher habe ich mir immer Sorgen um die Gesundheit meines Mannes gemacht. Die vielen Cigaretten mußten ja schaden — und reizbar und nervös genug war er. Dann habe ich ihm „Astra“ gekauft. So gut schmeckt sie ihm, daß er zuerst gar nicht glauben wollte, die „Astra“ sei nikotinarm. Jetzt geht's ihm gut — er kann ruhig rauchen, soviel er will. Und mir ist auch geholfen: Ich Sorge mich nicht mehr. Die „Astra“ hat geholfen.

Gertrud Hall

Berlin, Friedrichstr. 129



Das war Fall 45!

Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen. Sie schmeckt so gut, daß man kaum glauben will, sie sei nikotinarm. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt.

Die „Astra“ ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zu ihrer Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug, keine chemische Behandlung. Darum: Für alle Fälle — Astra!

KYRIAZI

48 Astra

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

reich an Aroma — Arm an Nikotin

ber 1937
en
zusammen-
noch“ hätte
abschaf und
den Schul-
den gingen.
es Panzer-
von ihm
kololade —
tiger begei-
nden Orten
18, als der
agen zurück
Boll, ohne
aber haben
Entschlos-
bersten Be-
ngen bereit
eben die
leucht auch
e ganz an-
Ergebnis
erem mili-
en sich doch
mit aller-
auf den
Gewehr in
Aber die
auf, — den
den Front-
r heutigen
t die Ber-
einzelnen
enheit, auf
ft. Daran
Maschinen
r, die die
men zu be-
außer Ge-
und meist
schiedenem
r denn je
e Sperren
igung die
rückhalten
nicht ganz
n Gastre-
en. Die
und quer
über durch
ein Fahr-
bildeten.
en solche
auch, um
let. Artil-
s Kapitel.
hüßführer
und der
er haben
id Bogen,
g wieder
en Ehren
ten, seine
r schlichte
überfielen
eine Frage
Leib und
ibend ihr
ffschaffen
von Kilo-
nung quer
um am
ut einzu-
ten
5
Einwoh-
r Land-
auf einem
bewußt-
ergaben,
ches Un-
n verlor
ndstraße
re Male
agen he-
um Be-
wusstlos
n.
kirche
Die fett
rstellung
5. Fahr-
erks, daß
der Wie-
entfalten
befindet
ptember.
7—20;
700 Zit.
in 87.
82/1 87.
87. per
er 108.

Die DAF in der großen Industrieschau

Die Deutsche Arbeitsfront hat in der Halle 4 der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung einen interessanten Stand

Die Notwendigkeit einer Berufserziehung ist unbestritten und immer mehr wird die Notwendigkeit erkannt, den Nachwuchs an Facharbeitern nicht nur zu schulen, sondern die Leistungsfähigkeit des Facharbeiters zu steigern. Das kann aber nur geschehen, wenn die Herausforderung des Nachwuchses zu einem bestimmten Beruf unter Berücksichtigung der Eignung erfolgt und wenn die Möglichkeit besteht, die Ausbildung in der vollkommensten Weise zu vermitteln. Welche Wege auf diesem Gebiet das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront bereits beschritten hat und welche Ergebnisse schon erzielt werden konnten, zeigt in einem interessanten Querschnitt der Ausstellungstand der DAF auf der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung in der Halle 4.

Das Ziel der Deutschen Arbeitsfront in der Berufserziehung ist die Erreichung der Ganzheitserziehung. Man kann unmöglich jedem einzelnen Betrieb die Form überlassen, in der er die Facharbeiter-Nachwuchsausbildung durchführt. Es kann auch nicht bei einer Beschränkung auf die sachliche Schulung bleiben, denn Hand in Hand mit der sachlichen Ausbildung muß die weltanschauliche Schulung gehen, zumal die sachliche und weltanschauliche Schulung nicht voneinander zu trennen sind.

Einfachschulung bereits im 8. Schuljahr

Mit Erfolg hat man in den letzten Jahren schon die Einfachschulung zur Ermittlung der Berufsbeurteilung durchgeführt, doch wurden nur diejenigen jungen Menschen zu einer Einfachschulung gebracht, die ohne Lehrstelle gebildet waren. Nunmehr verlegt man den Beginn der Einfachschulung bereits in das achte Schuljahr, um rechtzeitig vor der Berufswahl die Dinge ermitteln zu können, auf die es bei der Einfachschulung ankommt.

Die Einfachschulung ist eine handwerkliche Schulung an den hauptsächlichsten Werkstoffen Papier und Pappe, Webstoff, Holz und Eisen mit den einfachsten Werkzeugen. Diese Einfachschulung dient der Arbeitsdisziplinierung des jungen Menschen und soll durch Aufzeigen seines Arbeitsscharniers die Feststellung der Berufsbeurteilung ermöglichen.

Für verschiedene Berufe hat die DAF bereits sogenannte „Ausbildungsgänge“ ausgearbeitet, die mit der Zeit eine Erweiterung für sämtliche Berufe erfahren werden. Diese Ausbildungsgänge zeigen ganz deutlich, wie der Lehrplan in der Berufserziehung des deutschen schaffenden Menschen gestaltet ist und welche Pflichten er innerhalb seines Berufes zu erfüllen hat, um über die verschiedenen Leistungshufen den Meistertitel erlangen zu können. Politische Erziehung, Arbeitserziehung, schulische Erziehung, zusätzliche und fördernde Berufserziehung sind die wesentlichsten Stationen des Ausbildungsganges, bei dem alles bis auf das einzelne genau festgelegt ist, so daß die Basis für eine einheitliche Berufserziehung geschaffen wurde.

Für gewerbliche Berufe das Werkstatthandbuch und für den jungen Kaufmann das Lehrbuch sind wertvolle Unterlagen für eine Uebersicht über die Entwicklung des jungen Menschen in seinem Beruf. In zahlreichen Betrieben sind sowohl Werkstatthandbuch als auch Lehrbuch bereits eingeführt, geben ein getreues Bild von dem Ausbildungsstand des einzelnen und ermöglichen die Feststellung, ob

der Lehrling in der Bewältigung des Ausbildungsplans mitgekommen ist.

Das Schrifttum für die Berufserziehung

Was wir oben dargelegt haben, wird auf der Ausstellung durch die aufgelegten Hefte, Darstellungen und Modelle eingehend belegt und dem Besucher nahegebracht. Darüber hinaus hat man dem Schrifttum des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF einen weiten Raum eingeräumt, so daß man erkennen kann, welche umfangreiche Arbeit auf dem Gebiete der Berufserziehung geleistet worden ist.

Bei der Halle des vorliegenden Materials war es selbst der DAF nicht möglich, auch nur einen Bruchteil des Schrifttums für die Berufserziehung auszuweisen und so mußte man sich auf einige Stichproben beschränken. Es lohnt sich daher schon, einen Blick in das Lehrmittelverzeichnis und in andere Zusammenstellungen zu werfen, um einen umfassenden Überblick zu bekommen. Von dem Lehrmittelverzeichnis abt es übrigens für die verschiedenen Reichsbetriebsgemeinschaften besondere Auszüge, in denen nur das zusammengefaßt ist, was innerhalb des betreffenden Berufszweiges besonders interessiert.

Sehr interessant ist die Schriftreihe mit

den Berufsbildern, die gerade denen, die vor der Berufswahl stehen, eine wertvolle Hilfe bilden können. Ist doch in diesen Schriften alles zusammengetragen, was für den betreffenden Beruf von Wichtigkeit ist, die Voraussetzungen für den Beruf und Ausbildungsansätze die Ausichten für die Zukunft usw.

Wertvolle Hilfe bei der Berufswahl

Ein großer Raum hat man der Reichsbetriebsgemeinschaft „Druck und Papier“ eingeräumt. Aber auch die anderen aufgestellten Lehrmittel zeigen, welches Material bereits geschaffen wurde, um die Lehrlingsausbildung sicherzustellen und sie mit allen Mitteln zu fördern. In einem einzelnen Jahr wurden von der Zentralstelle der DAF 192.000 verschiedene Arbeitsunterlagen geschaffen und hinausgegeben. So wurden u. a. auch zahlreiche Lichtbildreihen zusammengestellt, die die Abhaltung von Vorträgen aller Art über Berufsfragen und über Berufserziehung ermöglichen, wobei zu den Lichtbildern bereits die ausgearbeiteten Vorträge geliefert werden.

Verschiedene Großaufnahmen aus einigen Betrieben und andere Bilder zeigen den schaffenden deutschen Menschen und bilden so eine wirksame Umrahmung der DAF-Ausstellung.



Der Stand der Deutschen Arbeitsfront im Rahmen der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung Mannheim 1937
Aufn.: Artur Pfla

Tragen Sie Orange und Rostbraun!

Große Modellschau des Mannheimer Damenschneider-Handwerks

Das war ein Nachmittag für unsere Frauen am Mittwoch im Feltzelt der Ausstellung. Man sah nur wenige männliche Angestellte, obwohl ihnen ja eigentlich die Mode gefallen muß, die von den Frauen getragen wird. Aber welcher Mann hat Zeit und Muße, sich eine Modellschau anzuschauen? Unter den wenigen männlichen Zuschauern sah auch ich, allerdings mit gelähmtem Griffel, um die Eindrücke über die Modelle aufzuschreiben — tagebuchartig — wie sie sich in meinem männlichen Auge spiegelten. Es sei daher erlaubt, daß hier ein Mann sagt, was ihm auf der Vorführung der Herbst- und Winterneubereiten aufgefallen ist.

Zunächst fällt die äußere Schale auf, in die die Modellschau einbezogen wird. Da ist Franz Lask vom Reichsbund Leipzig, der durch

seine allabendlichen Ansagen in dem Großkabarett in Mannheim schon bekannt ist. Er gibt die Stichworte zu den einzelnen Modellen und erhellert die Schaulustigen durch seine Rede. Er kredenzt auch die tabarettistischen Einlagen, die aus dem laufenden Abendprogramm entnommen sind, die fabelhaft lustigen Afrobairen Tuz und Tu, den Artisten Tuzo mit dem kleinen Dreijährigen und die zwei Tasto mit der halbbrecherischen Stuhlbalance. In der gutbestellten Jeltzelle klapperten die Kaffeetassen. Aber die redelustigen Zungen waren abgemeldet. Die Frauen verhielten sich, da sie die vielen schönen Neubereiten unter den 30 vorgeführten Modellen sahen. Es gab zustimmendes Ricken, mal ein skeptisches Kopfschütteln — über Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten — und lebhaftes Handklatschen. Das war einstimmige Annahme des Gelegenen.

Es ist fürwahr kein Wunder, daß der Durchschnitt der vorgeführten schönen Modelle sehr hoch war. Es war überhaupt keine eigentliche Mode dabei. Man spürt — und das kann man gerade als Mann gut beurteilen —, daß die Zeiten der Modemädchen doch vorbei sind.

Zeit 2½ Jahren besteht die Reichsmodezentrale des Reichsinnungsverbandes des Damenschneiderhandwerks, für die die ersten Modellschöpfer arbeiten. Die Früchte der Arbeit sah man da. Es sind schöne, wohlgestaltete Früchte...

Mit der Morgenkleidung begann es. In einem reizenden Morgenanzug kam die erste Vorkühldame über die „Planen“, die durch die Zuschauer führten. Wenn man sich drumherum eine neibliche, nette Wohnung vorstellt und dann die Frau in der duffigen Kleidung, dann geht einem schon das Herz auf. Aber der Ernst der Mode schreibt schnell — wir wollen ihn durchaus nicht verkennen.

Die Frau und das Mädchen lieben es in diesem Jahr, wieder etwas längere Röcke für den Morgen und den Nachmittag wenigstens vorzuziehen. Wir Herren der Schöpfung haben — das dürfte indessen schon bekannt sein — nichts dagegen einzuwenden. Die sportliche

Note wird sehr bevorzugt. Ob es nun das Jackentuch ist, die halbblange Pelzjacke oder der ausgesprochene Sportmantel, immer finden man diesen neuen Typ, der schon wirklich ästhetisch bedrückende Formen schuf. Da gibt es gelüftete Kostüme, in denen Innenleiste sich der Stoff der auf der Wulst getragenen Krautweie wiederholt. Da gibt es entzückende Sportkomplexe, ein reizendes Pelzjackchen aus Vibrette, das auf einem satinierten Samtrock getragen wird. Ein kleines Rüstchen, das hinein komponiert ist, und das Barett, das auf dem Kopf sitzt, geben der Dame eine eigene Note, daß man eigentlich Zeichner sein möchte, um den Eindruck festzuhalten. Schöne Mäntel haben wir, schwarze und geprenkelte, pelzbefegte und einfache.

Aber der Superlativ meiner Empfindungen wurde hervorgehoben bei zwei Modellschöpfungen. Ich sah eine weibliche Gestalt in einem rotbraunen Kostüm vorbeschrieben, auf dem eine Seagarnitur allerliebste angebracht war. Ein Cape wurde dazu getragen in der gleichen Farbe, es fiel in symmetrischen Falten wunderbar schön und wurde vom wiegenden Gang bewegt wie Wellen bei sanftem Wind. Und da sich das Jackett öffnete, kam ein gleichfarbendes Kleid hervor, das in seiner Einfachheit bezaubernd war. Die andere Farbe, die zu dem blond ihrer Trägerin ausgezeichnet stand, war das orangefarbene Komplet, das wie eine zarte Vision in Pastell vorüberblitzte. In diesen beiden Modellschöpfungen ist die weibliche Note nach männlichem Empfinden ausgezeichnet getroffen.

Wir können nicht alles nennen. Aber auf die Abendkleider soll noch kurz hingewiesen werden. Es sind Gewänder, die zum Boden wallen. Sie haben den Reiz des Geheimnisvollen, wenn auch das Defolletie sehr bevorzugt wird. Ich habe mir den Namen Romain-Satin gemerkt. An diese Stoffbezeichnung knüpft sich die Erinnerung an eines der schönsten und edelsten Abendkleider, die ich dort sah. Es war schwarz und wallte langsam zu Boden und doch war es duffig und leicht, gab der Trägerin die Schwerelosigkeit des Schwebens. Ein Samtleid mit einer schönen Spizengarnitur und die Spitzen und Lachstoffe, die ich sah, haften in der Erinnerung. Gerade bei den Abendkleidern jagte ein verwirrendes Modell das andere. Man kann da als Mann nur noch schweigen. Ich tue also, bewundere und sage: Bravo zu den Herbst- und Winterneubereiten. Dr. A.

Stabsleiter des Reichspropagandaleiters in der Oberrheinischen Industrieausstellung

Im Laufe des Mittwochnachmittags besuchte der Stabsleiter des Reichspropagandaleiters der RSDAP, Hr. Hugo Fischer, der zugleich Präsident des Instituts für deutsche Kultur und Wirtschaftspromaganda ist, die Oberrheinische Industrieausstellung. Der Stabsleiter verweilte mehrere Stunden in der Ausstellung und ließ sich an zahlreichen Ausstellungshänden mehrere Einzelheiten erläutern.

Landgerichtsdirektor Schoerlin-Mannheim an das Reichsgericht berufen

Landgerichtsdirektor Schoerlin (Mannheim) erhielt eine ehrenvolle Berufung an das Reichsgericht in Leipzig, wo er bis 31. Dezember als Hilfsrichter tätig sein wird. Landgerichtsdirektor Schoerlin übt seit Jahrzehnten auf dem Mannheimer Landgericht eine vorbildliche richterliche Tätigkeit aus. Lange Jahre war er Untersuchungsrichter; am 1. April 1920 wurde er Hilfsstaatsanwalt und am 15. September des gleichen Jahres Landgerichtsrat. Seine Ernennung zum Landgerichtsdirektor erfolgte am 1. August 1933. Direktor Schoerlin ist ein treuer Kämpfer der RSDAP.

Neuer Mütterkurs

Am Montag, den 4. Oktober, beginnt in der Mütterchule, Kaiserling 8, der nächste Mütterkurs über Säuglings- und Kinderpflege.

Werdende Mütter, Frauen und Mädchen können hier die arundlegenden Begriffe über die Pflege und Erziehung des Kindes lernen. Alle theoretischen Besprechungen werden durch reichliche praktische Übungen ergänzt.

Kurstage sind Montag und Mittwoch, jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr.

Anmeldungen nimmt entgegen: Mütterchule Mannheim, Kaiserling 8, eine Treppe; Fernruf: 434 95.

Keine unnötigen Gebühren

Die „Zeitschrift für Standesamtswesen“ äußert sich zu der Frage, ob die Standesämter zur Erhebung von Suchgebühren für die Durchsicht der Standesamtsregister berechtigt sind. Bisher war nur den Kirchenbuchführern die Erhebung von solchen Gebühren zugestanden worden. Daraus wurde verschiedentlich die Folgerung gezogen, daß auch den Standesamtsregisterführern im Rahmen der den Kirchenbuchführern erteilten Ermächtigung die Erhebung von Suchgebühren erlaubt sei. Die Zeitschrift stellt dazu fest, daß die Standesämter nicht zur Erhebung von Suchgebühren berechtigt sind, da sich das Auffinden von Beiträgen durch die Einrichtung alphabetischer Namensverzeichnisse nicht so schwierig gestaltet wie bei den Eintragungen in den Kirchenbüchern.

Beratung und Hilfe durch den RBR

Ein Aufruf an unsere körperbehinderten Volksgenossen in Mannheim

Alle Prothesen- und Stützapparatträger, ausgenommen die Kriegsbeschädigten, deren Behelfsmittel durch langen Gebrauch oder Abnutzung reparaturbedürftig geworden sind oder durch neue ersetzt werden müssen, wenden sich zwecks Beratung an den Reichsbund der Körperbehinderten (RBR) e. V.

Dieser Bund, unter Aufsicht des Hauptamtes für Volkswohlfahrt, ist als einzige Selbsthilfeorganisation der Körperbehinderten anerkannt und beauftragt, zusätzliche und ergänzende Arbeit an den Behinderten zu leisten. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle körperbehinderten Volksgenossen gesundheitslich auszurichten. Außerdem ist der RBR bereit, sich jederzeit für die Instandhaltung der Prothesen- und Stützapparate zum Zwecke der Erwerbsfähigkeit und Steigerung der Leistungsfähigkeit ihrer Träger einzusetzen.

Wenn die Prothese erst schadhast oder un-

brauchbar geworden ist, wächst die Gefahr ihres Trägers, durch Unfall erneut zu Schaden zu kommen oder gar durch dieses schadhafte Behelfsmittel lebensgefährlich verletzt zu werden.

Hier Abhilfe zu schaffen und sich dafür einzusetzen, daß der Körperbehinderte brauchbare Behelfsmittel zur Verfügung hat, ist eine der Aufgaben, die der Reichsbund der Körperbehinderten in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Kostenträgern anstrebt.

Der RBR will dabei in den Fällen, wo die Kosten nicht voll gedeckt werden können und damit die eben bezeichnete Gefahr der Unfallschädigung gegeben ist, nach Lage des Einzelfalles Abhilfe schaffen.

Deshalb sollen alle Prothesen- und Stützapparatträger es unterlassen, an ihrem Behelfsmittel notdürftig herumzusüßeln, sondern sich sofort an den Ortsbundesleiter Spirta, Köfenthal, Reiterstraße 22, wenden, der den Hilfsbedürftigen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Niccó-Edelputz für hochpolierte Herdplatten

Niccó-Schnellputz für hartnäckige Herdplatten

Nun wird es ernst...

An der Umlegung der Seidenheimer Straße im Zuge der Umgestaltung der Reichsautobahn-Einfahrt ist in den letzten Wochen mit Hochdruck gearbeitet worden...

„Das Oratorium der Arbeit“

Heidelberg bringt am kommenden Sonntag auf der Festschänke eine Erbauung, die in ihrer Art ein einmaliges Erlebnis darstellt...

Nationaltheater. Heute, Donnerstag, 20 Uhr: „Hanneles Himmelfahrt“, Oper von Paul Graener...

Regen-Mäntel Regen-Umhänge moderne Formen, führen als Spezialität Hill & Müller N 3, 11/12 Kunststraße

70. Geburtstag. Der Speisehandhändler Georg Nikolaus Richter, Althornstraße 16, feiert am Donnerstag seinen 70. Geburtstag...

Was ist heute los?

Donnerstag, den 16. September Nationaltheater: „Hanneles Himmelfahrt“, Oper von Paul Graener...

Daten für den 16. September 1937

1736 Der Glasbläser Daniel Fabrenheit im Haag gest. (geb. 1686). 1809 Erziehung der Schillischen Offiziere zu Weiel.

Mit dem Schwarzwaldverein unterwegs

Das Glanzstück des Jahres — ein herrliches Wochenende im Schwarzwald

Die Hauptveranstaltung, gleichsam das Glanzstück im Jahresprogramm der Raanheim-Ludwigshafener Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins, ist die jedes Jahr stattfindende einwöchentliche Wanderung nach dem größten deutschen Mittelgebirge...

Hier wurde übernachtet, um am Sonntag in aller Frühe mit der Wanderung beginnen zu können. Zunächst wurde der 760 Meter hohe Rinkenkopf bestiegen...

schönsten Sonnenschein. Ueber das Ehrenmal des Infanterie-Regiments 126 (Friedensgarnison Strahburg) und ein Stück des Höhenweges Florheim/Basel gelangte man zur Mittagdrast nach dem auf der Höhe zwischen Acher- und Rurgtal liegenden Rurhaus Rubenstein.

Nach der Rast folgte der zweifellos interessanteste Teil des Tages. Man folgte einem neuen Höhenweg nach Vosensteiner Eck und genoss hier eine prächtige Aussicht.

Die abwechslungsreich getadete der nördliche Schwarzwald ist, zeigte sich besonders eindrucklich, als man nach der kaum beendeten Kletterpartie in das wildromantische Gotschlagal mit seinen ansehnlichen Wasserfällen und dem sagenumwobenen Edelfrauenrath kam.

Der Führer der Wanderung, Julius Rühl (Mannheim), hat es, wie schon so oft, auch diesmal wieder verstanden, die Tour so abwechslungsreich und genussreich zu gestalten...

Bersteigerung von Kunstgegenständen

Ein Jubiläum beim ältesten Kunst- und Versteigerungshaus Mannheims

Im Jahre 1924 gründete Dr. Fritz Nagel sein Kunst- und Versteigerungshaus, das seitdem eine handige Auktionsanstalt erlebt hat. Im November 1934 konnte es seine erste Kunst- und Antiquitätenversteigerung durchführen...

Die 50. Versteigerung nahm Dr. Nagel im Schloß Thalheim bei Heilbronn vor. Von weitestem Interesse waren die Versteigerung der Porzellanammlung Wassermaier und der Sammlung Kamiller...

Gegenständen aus dem vorigen Jahrhundert auch eine Reihe wertvoller Gemälde, Möbel, Geräte usw. unter neue Besitzer. So fällt vor allem ein Gemälde des einst sehr beliebten Mannheimer Meisters Otto Gebler (1883-1917)...

Unter den Möbeln ragen ein frankfurter Barockschrank, eine Barockschreibtischkommode, ein Barockstuhl und Stühle im Stile Louis XVI. besonders hervor.

Erste Verhandlung der Jugendschul-tammer Mannheim

Die Jugendschulkammern in Baden wurden auf die Städte Mannheim, Karlsruhe und Freiburg verteilt. Für Mannheim erhielt Landgerichtsdirektor Krug den Vorsitz.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der ersten Verhandlung hielt Landgerichtsdirektor Krug eine bedeutsame Ansprache. Er hob besonders darauf ab, daß der neue Staat die Jugendlichen zu wahrhaften deutschen Männern und Frauen erziehen will...

Anordnungen der NSDAP

Ortsgruppen der NSDAP

Seidenheim, 17. 9., 20.30 Uhr. Bekleidungsberatung auf der Geschäftsstelle. Ausstattungsgegenstände 20 Uhr abliefern.

NS-Frauenchaft

Deutsches Gd. 16. 9., 20 Uhr. Eingebung in den Germania-Haus, 8. 6. Anschließend Bekleidung. Erscheinen Pflicht.

NSDAP

Heidelberg, 16. 9., 20 Uhr. Heimabend. Neuchâtel, Die Frauen, die an der Ausstellung teilnehmen, treffen sich 12.15 Uhr an der Endstation der Straßenbahn Weidhof.

Jugendgruppen, 16. 9., 20.15 Uhr, haben alle Jugendgruppen in L 4, 4 Einigen.

Jugendgruppe Jannshof u. Deutsches Gd. 16. 9., 20 Uhr, Heimabend in L 9. Erscheinen unbedingt Pflicht.

Jugendgruppe, 16. 9., 20 Uhr, kommen sämtliche Führerinnen zu einer wichtigen Besprechung nach L 9. Mitteil. und Papier mitbringen.

Jugendgruppe Lindenhof, 16. 9., 20 Uhr, Heimabend, Einheitsheimstraße 51/53.

NSDAP

Fahrtengruppe 2, 16. 9., 20 Uhr, kommen alle Wädel der Fahrtengruppe auf den Untergang, 8, 4. Gruppe 11 Humboldt 1, 16. 9., 20 Uhr, Heimabend der Schwestern M. Weinde, K. Strigenberger.

Leistungsbekunden, 16. 9., 17-19 Uhr, Leistungsbekunden (Training und Abnahme) für 22. 9. und 23. 9. Führerinnen im Stadion, Dampfbad, 5/171 Oststadt, 17. 9., 20 Uhr, treten alle Wädel auf dem Heiligengraben an.

DNV

Handgeübten Jungfrauen, 16. 9., 20.30 Uhr, Hochgruppenabend im „Prinz Max“, H 3, 3.



Abteilung Reisen, Wandern und Urlaub

Wandlung! Sonntag am kommenden Sonntag, 19. September, nach Stuttgart. Gelegenheit zum Besuch des Ganflatter Volkstheaters, Wädel Rannheim ab 7.25 Uhr, Stuttgart an 10.52 Uhr.

Wandlung am kommenden Sonntag, 19. Sept. Erdbel Niederode, Worms, Wädel ab 7 Uhr Wasserturn, 7.30 Rastieren, Fahrradlampen mitbringen.

Graswanderfahrt am Sonntag, 26. September, an die Bergstraße mit Wanderwegen von Lautenbach, Dippelheim und Bensheim aus und Langunterhaltung am Nachmittag in Dippelheim und Bensheim.

W 47 vom 24. bis 29. 9. nach München. Preis einseit. Fahrt, Unterkunft und Frühstück, dagegen ohne Mittag- und Abendessen, sowie Stadt- und Alpenrundfahrt 29.60 RM.

W 48 vom 26. bis 31. Oktober nach Berlin. Preis für Fahrt, Übernachtungen mit Frühstück und Stadtrundfahrt 29.50 RM.

Abteilung Feiertage

Schwedische Wädelantanzstunde am 22. September. Im Kolonnenpark finden an diesem Tag zwei Veranstaltungen der Wädelantanzstunde statt.

Sonder-Feiertage am nächsten Sonntag, 15.30 Uhr in der Festhalle. Mit einem vollständig neuen Programm wird hier eine Nachmittagsvorstellung durchgeführt.

Feiertage am 17.-18. Uhr Standkonzert in der Oberheimischen Industrie-Ausstellung. Heute abend wird die Werkstatt der Firma Zuchtlich AG.

Abteilung Volksbildungswert

Lehrwanderung. Die für Sonntag, 19. 9., vorgesehene Lehrwanderung in den Rheinauer Wald wird vorläufig am 20. Tage verschoben.

Abteilung Rasse

Die Urlaubsfahrt W 47 München, Kosten 29.60 Reichsmark, ist bis spätestens 19. September zu begeben, andernfalls werden die Anmeldungen gestrichen.

Sportamt Mannheim

Gepäckmarke für das Reichsportabzeichen. Das Sportamt führt am Sonntag, 19. 9., einen Gepäckmarke für das Reichsportabzeichen durch.

Sport für jedermann

Donnerstag, 16. September

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz II: 18.30-20.00 Uhr Volkshochschule, Gungana Cito-Beck-Strasse.

Freude für beide Durch das Hilfswerk Mutter und Kind. Illustration of a woman and child.

16. Deutsches Turn- und Sportfest

1938 in Breslau

Breslau, 15. Sept. (S-Punkt.)

Der Führer hat die Durchführung des 16. Deutschen Turn- und Sportfestes 1938 in Breslau genehmigt.

Die deutschen Turnfeste sind aus Jahns Ueberlieferung seit dem ersten Fest in Koburg im Jahre 1860 bekannt.

Der Führer hat alle Dienststellen von Partei und Staat angewiesen, das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938 zu fördern.

Budge Mato wieder geschlagen

Zweiter Sieg von v. Gramm/Gentel

In Chicago trugen Gottfried von Gramm/Gentel und die Amerikaner Donald Budge/Gene Mako einen Schaufkampfsieg.

Glänzend besetzte Deutsche Meisterschaften der deutschen Freikämpfer in Karlsruhe

Die der Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Kampfsportvereine übertragene Deutsche Freikämpfermeisterschaften, die von Freitag bis Sonntag in der Stadthalle zum Austrag gelangten.

Nach den Titelkämpfen im Bantam- und Leichtgewicht in Hannover, werden in Karlsruhe die Meister der Feder- und Bantamgewichtsklasse ermittelt.

Dem Europameister im Koffischen Stil, Schäfer (Ludwigshafen) dürfte der Titel nicht zu nehmen sein.

„Internationales“ in Stuttgart

Der internationale Leichtathletiksport am 21. September in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Rampfbahn nimmt immer größere Formen an.

Deutsche Kanufahrer starten in Syon

Auf Einladung des Französischen Kanuverbandes werden am 19. September erstmals deutsche Kanufahrer in Frankreich an den Start gehen.

Das nächste Kanusportevent im DRG hat den Deutschen Meister Triebe (Stiel) und den ausgezeichneten deutschen Senior Gerle (München) mit der Vertretung der deutschen Farben beauftragt.

Zum 11. Male „Rund um Schotten“

Meisterschafts-Ausflug am Vogelsberg

Nachdem bereits beim Hohenheimer Rundstrecken-Rennen die Meister auf Solofasträdern ermittelt worden sind, werden am Sonntag auf dem bekannten Rundkurs von Schotten am Fuße des Vogelsberges nun auch die Meister auf Seitenwagenmaschinen ermittelt.

128,8 Kilometer oder acht Runden

haben sämtliche Bewerber der drei Soloklassen zurückzulegen. In der kleinsten Klasse, bis 250 ccm, rückt die Auto-Union wieder mit dem aussichtsreichsten Angebot an, wenn auch Kluge und Winkler nicht mit dabei sind.

120,6 Km.-Zd. und Mansfelds Rundenrekord von 125 Km.-Zd. erreicht oder überboten werden, das hängt letzten Endes von der Witterung am Sonntag ab.

Die erste Klasse ist bei den Seitenwagen

vertreten, denn in Schotten wird die Meisterschaft vergeben. In der Klasse bis 600 ccm wäre dem Karlsruher Karl Braun auf DAB die Meisterschaft sicher gewesen, aber das Schleiher Dreiecksrennen rief ihn mitten aus einer erfolgreichen Laufbahn heraus.

In der großen Klasse

bis 1000 ccm starten zehn Fahrer zu dem 80,5 Kilometer langen Rennen (fünf Runden). In der Meisterschaft liegt Rahmann (Fulda) mit seinem DAB-Gespann ganz klar in Führung vor dem Nürnberger Zimmermann.



Weltbild (M)

Deutsche Meisterschaft der Tennislehrer

Die stärksten Waffeln der Vereinigten Staaten, Tilden (links) und Stosien, sehen den Spielen um die Deutsche Meisterschaft der Tennislehrer in Berlin zu.

Deutschland-Schweden im Handball

Der Länderkampf findet in Göteborg statt

Zum dritten Male treffen sich am Sonntag die Handball-Nationalmannschaften von Deutschland und Schweden im Länderkampf gegenüber.

Die Schweden haben zwar, wie aus den Spielen der Vereinsmannschaften deutlich hervorging, erhebliche Fortschritte gemacht.

Die deutsche Mannschaft wird also immerhin einen vorbereiteten Gegner vorfinden, den Erfolg werden die Schweden uns wohl kaum streitig machen können.

Tor: Reich (Hamburg); Verteidigung: Anauß (Minden), Bantholz (Neumünster), Bäuserreih: Krause (Magdeburg), Hammerich (Weißfels), Hansen (Hamburg); Angreifer: Zimmermann (Mannheim), Spengler (Mannheim), Ortman (Breslau), Jäger (Münster), Reinhardt (Leipzig).

Erfahrungsspieler sind Kriehof (Hannover), Witt (Hannover) und Schliephake (Stettin). Die Aufstellung der Schwedischen Elf ist zur Stunde noch nicht bekannt.

Zum Schluß seien noch die beiden ersten Ergebnisse erwähnt. Das erste Spiel fand 1934 in Stockholm statt und sah Deutschland mit 18:7 erfolgreich. Das Rückspiel gewann 1935 in Hannover eine sehr starke deutsche Mannschaft gegen einen besseren Gegner noch eindeutiger mit 21:3 Toren.

Auto Union und Mercedes-Benz

Schon wieder stehen die deutschen Rennwagen vor einer großen Kräfteprobe; kaum aus Italien von triumphalen Erfolgen zurückgekehrt, rücken die Werke nun für das Rennen um den Großen Masarin-Preis, das auf einer fünfzehnmal zu durchzufahrenden Rundstrecke von 2,154 Kilometer Länge bei Brunn am 26. September veranstaltet wird.

Die Strecke ist gegenüber dem letzten Rennen im Jahre 1935, das Bernd Rosemeyer als Sieger sah, um zwei Runden verlängert worden.

Kadrennen in Oesjelbronn

Unter einem unglücklichen Stern fanden die Amateurradrennen, die am Sonntag in Oesjelbronn veranstaltet wurden. Wegen Regen mußten die Rennen zweimal unterbrochen und das Hauptereignis, ein Mannschaftsrennen von 300 auf 150 Runden beschränkt werden.

150-Runden-Mannschaftsrennen: 1. Bühler-Scherzinger (Stuttgarter-Areibura) 20 R., 48:10 Min.; 2. Weischedel-Plappert (Zuffenhausen) 18 R.; 1. Rd. zur.; 3. Karmann-Stieber (Landau); 2. Rd. zur.; 4. Bader-Ruff (Stuttgarter-Vaidingen). — Allegerrennen: 1. Weifer (Zuffenhausen); 2. Weischedel (Zuffenhausen); 3. Scherzinger (Areibura); 4. Bühler (Stuttgarter).



Drei starke Stützen für den Länderkampf gegen Schweden Hamann (links), Harbig (Mitte) und Schaumburg (rechts). Schaumburg hat wohl die schwerste Aufgabe zu bewältigen, denn er tritt im Leichtathletikländerkampf am Wochenende in Berlin auf den Schweden Jonsson, den Nurmi als den besten Läufer zwischen 1930 und 3000 Meter bezeichnete.

Die Vereinsmeisterschaften im Geräteturnen

Beginn am 10. Oktober / Die Einteilung der Klassen

Zum ersten Male werden in diesem Jahr gemäß einer Anordnung des Reichsleistungssportverbandes die Vereinsmeisterschaften im Geräteturnen nicht mehr rundenmäßig durchgeführt, sondern an genau festgelegten Wettkampftagen zentral abgewickelt.

Es wurden in diesem Jahre erstmals auch für das ganze Reich einheitliche Leistungsstufen festgelegt, und zwar:

Kreisklasse II (Unterstufe) mit fünf Pflicht- und einer Kürübungen.

Kreisklasse I (Mittelstufe) mit fünf Pflicht- und drei Kürübungen.

Bezirksklasse (Mittelstufe) mit fünf Pflicht- und fünf Kürübungen.

Gaulasse (Oberstufe) mit sechs Pflicht- und sechs Kürübungen.

Die Mannschaftsstärke beträgt für die Gau- und Bezirksklasse je fünf Turner, für die Kreis- und Bezirksklasse je vier Turner.

Als Wettkampftage wurden festgelegt:

10. Oktober: Kampftag der Kreisklasse II und der Bezirksklasse.

24. Oktober: Kampftag der Kreisklasse I und der Gaulasse.

31. Oktober: Endkämpfe zur Ermittlung der besten Mannschaften in Kreisklasse II und Bezirksklasse.

7. November: Endkampf zur Ermittlung der besten Mannschaften in Kreisklasse I und Gaulasse.

14. November: Aufstiegskämpfe: Kreisklasse II zur Kreisklasse I, Kreisklasse I zur Bezirksklasse, Bezirksklasse zur Gaulasse.

14. November: Gaugruppen-Vereinsmeisterschaften.

5. Dezember: Deutsche Vereinsmeisterschaft.

Die Klasseneinteilung:

Gaulasse: Kampfgruppe I (Rhein-Rain): Tg. Mainz - Rombach, Td. Frankfurt a. M. - Bornheim, TuSp. - Abt. Fa. Voigt & Häfner Frankfurt a. M., Td. Wiesbaden, Tg. Mainz - Rassel. - Kampfgruppe II (Saarpfalz): Td. Germania - Cypau, Mv. Neunkirchen, Td. 1863 Birmafeld, VfL Landau.

Bezirksklasse (Main): Td. Neu-Henning, Td. Mühlheim, TdS 1846 Darmstadt, Td. Frankfurt-Höchst, Mv. Urberach, Td. Groß-Geran, Td. Arheilgen. (Rhein): Tg. Bundenheim, Td. Brechenheim, Td. Wiesbaden II, Td. Mainz-Kölsheim, Td. 1846 Worms.

Bezirksklasse (Pfalz): Td. Müßbach, Td. 1846 Neustadt a. R., Td. Hauenstein, Td. TdS Ludwigsbalden, Td. 1846 Frankenthal, Td. 1861 Kaiserslautern. (Erfag): Td. Ertenbach, VfL Landau II.)

Bezirksklasse (Saar): Mv. Saarbrücken, Td. 1848 Saarbrücken, Td. Böllingen, VfL Hornburg, Mv. Dudweiler, Td. Busch, Td. Reilbach. (Erfag): Td. Rastein, Td. Neunkirchen.)

Seiner Glog von Klenze

Der bekannte Langstreckenschwimmer und Wasserballspieler der Nationalmannschaft, A. Klenze von Schwaben Stuttgart, bereitete sich neben Schwimmen aus Neulingen und Friedrichshafen an dem Langstreckenschwimmen über 2000 Meter „Quer durch den See von Lugano“.

Wirtschaftlichkeit gilt auch für den Haushalt

Würde eine Hausfrau wohl ein Waschmittel verwenden, das ihr vielleicht die Reinigung...

Vielleicht kennt aber die Hausfrau noch nicht die wirtschaftlichsten Verfahren...

Für den Bereich der gewerblichen Wirtschaft ist das schon seit einer Reihe von Jahren das Reichslaboratorium für Wirtschaftlichkeit...

Es gibt aber auch Schäden, die bei der Behandlung der Stoffe entstehen können...

Auch die Mindestforderungen, die A. B. an Putzmittel gestellt werden...

Rhein-Maltnische Abendbörse

Tendenz: Weiter still

Auch an der Abendbörse hielt die außerordentliche Geschäftslage an...

Am Rentenmarkt wurden kommunal-Umschuldung 5 1/2 unter dem Mittagstand...

Große Aufgaben werden gemeinsam gelöst

Zur ersten Wasserverbandsverordnung / Sinn und Zweck ist Verhütung von Wasserschäden und Erzielung von Nutzen

„Boden und Wasser sind Grundlage des Lebens. Das Wasser ist aber auch zerkündernde Kraft...“

Die Bedeutung der Verordnung

Diese Worte aus der Präambel der soeben erlassenen ersten Verordnung über Wasser- und Bodenverbände...

ordnung lediglich eine rechtlich-organisatorische Angelegenheit sei.

Es ist nicht allein eine Angelegenheit der etwa 15.000 Wasser- und Bodenverbände...

Neues Land wird gewonnen

Wenn unter Ziffer 3 davon gesprochen wird, daß Aufgaben der Verbände sein können...

Wissenschaft, an den Schuhsohlen abgelaufen

Ein einst lästiges Abfallprodukt wird zum wertvollen Rohstoff

Nehmen wir Papier, Kunstseide, Zellwolle oder auch Vulkanfaser und Cellulose...

Der Wissenschaft hat diese Sulfatabläuge aber von Anfang an seine Aufmerksamkeit geschenkt...

Es ist weiterhin gelungen, aus der Ablauge einen wertvollen Werkstoff zu gewinnen...

wannenen Werkstoff, der als „Cellulose-Extrakt“ oder „Nichtholzeextrakt“ in den Handel kommt...

Der Sulfatablauge ist erst in kürzester Zeit noch ein weiteres Verwendungsgebiet erschlossen worden...

Wir sind vermutlich noch lange nicht am Ende der Verwendungsmöglichkeiten dieses einstmaligen lästigen Abfallproduktes...

Werkzeugmaschinenindustrie auf vollen Touren

Zu den Wirtschaftszweigen, die aus dem hohen Stand der Beschäftigung...

Neben dem Inlandgeschäft hat sich auch die Ausfuhr in stark ansteigender Linie entwickelt...

Starker Einlagenzuwachs bei den Volksbanken

Die soeben vom Statistischen Reichsamt für den 30. Juni 1937 veröffentlichten...

und weiter die Aufgabe, Land aus Wasserflächen zu gewinnen...

Nicht nur das verfassungsmäßige Leben der bestehenden Wasser- und Bodenverbände...

Die neue Verordnung stellt daher in § 166 fest, daß für die Gründung des Wasser- und Bodenverbandes...

Der Führungsgedanke im Vordergrund

Bei Aufrechterhaltung der Selbstverwaltung und im Bestreben, die Gegenfähigkeit der wirtschaftlichen Interessen...

Die eigentliche Form bleibt erhalten

Darüber kann es keinen Zweifel geben: Trotz der öffentlich-rechtlichen Stellung...

Man kann damit rechnen, daß etwa 1000 Verbände auf Grund der Verordnung neu gebildet werden...



Weltbild (M) ...

Handball

Sonntag die ...

aus den ...

immerhin ...

ersten ...

Wagen ...

Renner ...

den die ...

Bühler ...

Neunzig fahren durch vier Länder

Ein Besuch bei den Schwarzwälder Bauern in Saderlach / Von Günther Röhrdanz

9. Fortsetzung

Ebenso wenig aber, wie es sich empfiehlt, falsches Geld zu haben, ist der unberedigte Besitz eines Feuerzeuges zu raten, da sich sofort jeder Schuhmann dafür interessieren würde. Jedes Feuerzeug kostet seine Steuer, und zwar in unserem Geld 10 Mark. Hat man sie bezahlt, so bekommt man einen Schein und an das Feuerzeug eine Marke, die einem zum Besitz und Gebrauch desselben berechtigt. Diese Steuer ist aus dem Verkauf des Streichholzmonopols der Rumänen an einen fremden Staat entstanden und soll den Streichholzabsatz fördern. Eine zwar verständliche Einrichtung, die uns aber ebenso seltsam berührt, wie die rotlackierten Fingerringe der Offiziere, die uns begegneten, als wir im größten Kaffee nach einem Stadtrundgang eine wohlverdiente Erfrischung zu uns nahmen.

IX.

Reichtum der Trachten

Wenn wir auf dem Markt in Krad die reichbestickten Blusen, die wunderschönen Decken nicht fanden, so wäre es falsch gewesen, wenn wir daraus geschlossen hätten, daß es solche kunstvolle Arbeit hier überhaupt nicht gäbe. Schon das behäufte und bestickte Bettzeug unserer Wirtskleute zeigte einen reichen Schmuck, der jeder Frau die höchste Bewunderung abgewann. Aber auch die Kleider der Bäuerinnen aus schwerer Seide ließen das Verständnis für schöne Handarbeit erkennen. Vor allem in den dicht plissierten Röcken entwickelten sie einen Staat, der den Reiz aller Frauen erregte, die solche Röcke nicht besaßen. Besonders in Güttenbrunn, das den Ruf genießt, eines der reichsten deutschen Dörfer zu sein, quoll uns aus dem Schrank der Bäuerin auf einem Hofe, den wir besuchten, eine wahre Pracht an Farbe und schweren Seidenstoffen entgegen. Sie besaß allein acht Röcke, die sie uns voller Stolz und in dem Schillern ihrer schweren Seide zeigte und die in ihrer seltenen Farbenpracht förmlich miteinander zu wetteifern schienen. Von diesen Staatsröcken kostete jeder 6000 Lei, das sind 200 Mark. In Naturalien umgerechnet werden für einen dieser Röcke 12 Doppelzentner Weizen, das Jahresertragnis von 1/2 Hektar Land, gezahlt. Immerhin eine ganz beachtliche Ausgabe und dabei waren wir bei einem Durchschnittsbauern gewesen. Dazu kommen nun aber noch reichbestickte Mieder, seidene Tücher und ein Unzahl von weichen, ganz feinst gefärbten Leinenröcken, von denen 4 bis 5 unter dem Hauptrock getragen werden. So wird eine Frau in ihrer schmuckreichen Tracht zu einem besonderen Wertgegenstand. Im Stillen konnte man nur seinem Schöpfer danken, daß man selbst nicht der zahlende Teil bei diesem ziemlich einseitigen Vergnügen war. Einseitig insofern, als der Mann allgemein einen dunklen Tuchanzug mit langen Hosen trägt und dazu einen rundeingebuckelten Hut.

Nun sind natürlich nicht alle Bauern so reich wie die Güttenbrunner. Sie haben aber alle ihr recht gutes Auskommen, weil sie arbeitsam

und fleißig sind. Und wer in diesem fruchtbaren Land etwas schafft, der kommt auch zu etwas. Dabei soll sich aber niemand vorstellen, daß ihnen nun die gebratenen Tauben nur so in den Mund fliegen, sondern die Bestellung des Ackers fordert hier genau so ihren Mann wie überall. Wie schwer der Bauer auch hier auf dem Feld schaffen muß, konnten wir am besten daraus schließen, daß Bauer und Bäuerin, wie sie uns selbst sagten, während der Sommerarbeit durchschnittlich 12 bis 15 Kilo abnehmen. Das ist auch kein Wunder, wenn man erfährt, daß sie in der Hauptarbeitszeit um 2 Uhr erst schlafen gehen und gegen 3 Uhr schon wieder auf den Beinen sind. Zum Aberten des Maisfeldes aber nimmt der Bauer rumänische Landarbeiter, die sich für diese Arbeit besonders anwerben lassen.

Zwischen Mais, Wein und Raki

Zu jedem Bauernhof gehört hier, wie bei uns die Scheuer, der große Kukuruzspeicher, ein langes, schmales, überdachtes Haus, dessen Seitenwände aus einem Lattengitter bestehen. Hier kann der Mais, den man hier Kukuruz nennt, in der dauernden Luft gründlich austrocknen. Das Maisstroh aber wird an die Kühe verfüttert, die aber wegen der großen Trockenheit und dem dadurch vorhandenen Mangel an Grünfutter nur wenig gehalten werden. Daß hier der Mais einen ähnlichen Dienst leisten muß, wie bei uns der Roggen, konnten wir auch daraus sehen, daß das Stroh dem Vieh als Unterlage im Stall dient und daß mit den weichen knisternden Blättern die Schlaffläche für die Betten gefüllt werden. Und



Der Dorfbotte gibt nach dem Kirchgang Neuigkeiten bekannt. Er trägt rumänische Uniform. Die Bewohner hören ihm aufmerksam zu.

daß es sich darauf nicht schlecht schläft, konnte unser tiefer Schlaf bezeugen, als wir uns erst einmal an das Luten des Nachtwächters von Saderlach gewöhnt hatten.

Und wenn wir morgens aufstanden, dann begrüßte uns der freundliche Wirt mit einem kräftigen „Guten Morgen“, und schon begannen die Sorgen der Bäuerin um uns. Während er sich aber nach unserem Schlaf und sonstigen Befinden erkundigte, hat er auch schon die Gläser mit Raki gefüllt, mit dem wir jeden Morgen einleiten. Der Raki ist ein allgemein verbreiteter, von den Bauern selbst gebrannter Treberschnaps, der uns den Genuß von Chinin erspart und den Vorzug hat, natürlich weit besser zu schmecken. Zurzeit der Raki-Proben soll es in den Dörfern oft recht hoch hergehen, wenn die Burschen von Haus zu Haus ziehen, und mancher soll schon im Schweineflaß erwacht sein, der seit glaubte, sich abends in sein weiches Bett gelegt zu haben.

Einladung ins Weingut

Es wird den Leser nicht weiter ersäunen, daß bei dem Traubenreichtum, von dem wir weiter oben schon sprachen, jeder Bauer auch seinen eigenen Wein hat. Man trinkt ihn hier gegen den Durst ein Glas nach dem andern, ohne eine Wirkung zu merken. Er ist leicht und bekömmlich und wird vom Bauern auch auf dem Feld bei der Arbeit getrunken. Daß man aber nicht nur solche völlig ungefährlichen Weine ansieht, sondern auch Burschen hat, die einem ganz erheblich zu Leibe rücken können, davon lernten wir bei einem Ausfluge, zu dem wir mit zwei anderen aus unserer Gesellschaft eingeladen waren, ein diebstimmiges, wenn auch nicht immer wohlklingendes Lied singen.

Fortsetzung folgt



Saderlacher Bauern beim Kukuruzraspeln

Der Vagabund und die Mädchen

Erzählt von Armin O. Huber / Copyright by Dr. Paul Herzog, Berlin-Wilmersdorf

27. Fortsetzung

Er macht den Einbaum an einem in den Fluß gestützten Baumstamm fest und stinkt über einen Ausweg nach. Er kann höchstens zehn Meilen vom Urwaldungsgewirr entfernen sein. Könnte er sich nicht zu Fuß zurückarbeiten? Aber dazu fehlt ihm das Buschmesser; und am Ufer entlang kann man nicht marschieren, denn der Tropenwald wuchert bis ins Wasser hinein.

Halb verzweifelt verbringt Peter eine lange Nacht in seinem Kanu. Unheimliche Laute lassen ihn immer wieder emporschnellen. Erst der aufdämmernde Morgen zerstreut den Spuk.

Peter angelt sich mit einem zufällig in seiner Tasche vorgefundenen Fischhaken ein Frühländchen, das er auf einer Sandbank zubereitet. Während er die Fischspeise verzehrt, hört er dicht unterhalb seiner Vordersitze einen Schuß.

Keugier packt ihn. Er paddelt flüchtig. Schon bald bemerkt er, daß er dicht oberhalb des Kolonialpostens Ramatufa, an der Mündung des gleichnamigen Bachs, angelagert hat.

Der hier stationierte Regierungsbeamte begrüßt Peter in freundlicher Bewunderung. „Mein?“

Peter versucht, seine Beschämung hinter einer albernen Miene zu verbergen, was ihm auch einigermaßen gelingt, denn der Engländer bemerkt wenig von seiner Verlegenheit. „Yes —“, entgegnet der Vagabund, „eine Radiomacht ist der Anlaß zu einer besonders dringenden Reise nach Georgetown. Miß Smith wäre Ihnen dankbar, wenn Sie ihr einige Tage Ge-

seilschaft leisten könnten... Am übrigen ist mir das Kanu umgestürzt, und ich hab' alles verloren. Würden Sie mir ein paar Kleinigkeiten zur Verlässigkeit stellen?“

Peter redet sich allmählich aus der peinlichen Situation. Und der Kolonialbeamte ist so entgegenkommend, wie man eben nur im Urwald sein kann, in der Solidarität der Menschen gegen die übermächtige Natur.

Die Gewissensfragen wären erledigt. Peter erlaubt, sich die Arbeit zurückerobert zu haben. Er schwimmt flüchtig wie ein Betrunkener, und das alte unsterbliche Wesen erfährt ihn aus dem Meer. Aber bisher reiste und wanderte Peter immer noch, um etwas zu jucken; jetzt vagabundiert er um des Vagabundierens willen...

Auf nach Brasilien!

Guabana ist Peter verhaftet. Er schließt eine Passage mit einem Frachtdampfer nach Brasilien ab. Keine Mitspassagiere führen Peter in seinen Gedanken. Gleichgültig läßt er die bunter Hasenbilder von Paramaribo, Cayenne, Para usw. vorbeiziehen. Der Äquator ist bald überwunden, und es geht „bergab“ in die südliche Hemisphäre.

Rio de Janeiro's Naturpracht, seine breiten Avenida's und Brunnensaläfte, sein Aufbruch und sein meilenlanger Badestrand machen auf Peter nicht den überwältigenden Eindruck wie auf andere Reisende. Er ärgert sich über den Staub, der auch hier in der Sonnenhitze wirbelt; er ärgert sich über die ge-

schminkten Senhoras und Senhoritas und über die feingekleideten Herren, die in allen Parkabteilungen vertreten sind.

Eine Welle später liegt Santos, die Bananen- und Kaffeelände, auf niedrigem Gelände vor Peter ausgebreitet. Häßliche Milchmädchen lachen ihn an, während er durch die Hasenstraße spaziert! Sie gehen dem Cavalheiro ehrfurchtsvoll aus dem Wege, um seine Würde nicht zu verletzen.

Mit einer englischen Eisenbahn fährt Peter durchs brasilianische Land hinaus auf das Hochplateau von Sao Paulo. Es steigt so jäh aus der Bananenebene, daß sich die Gleise in eine Jahrabahn verwandeln müssen, die durch Schluchten und Klüften zur Höhe emporrastet.

Sao Paulo hat beinahe das Gepräge einer nordamerikanischen Stadt: Volksträger und alles Drum und Dran, das für Peter nichts Neues ist. Er niht sich in einem teuren Hotel ein und spielt den Geldmagnaten, was ihm ganz gut gelingt, denn er spendet fürliche Zeitschriften.

Krisenerkütterte Kaffeekönige, Diamantenschacher und allerlei Großbesitzer aus dem Landesinnern erholen sich hier mit ihren Damen von Arbeiten, die sie nie geleistet haben. Peter läßt sich willig mit „Dom Pedro“ titulieren, und es hört ihn wenig, daß er nur sehr dürftig Portugiesisch spricht; geldschwere Leute können sich das erlauben, ohne zur Klasse der „dummen Einwanderer“ gerechnet zu werden.

Er läßt es geschehen, daß ihn irgend jemand bei Tisch einem Senhor Manoel da Silva-Bau und dessen fünfzehnjährige Tochter — Peter nennt sie heimlich „Brasilia“ — vorstellt. Man spricht französisch, wie es alle seinen Herrschaften in Südamerika tun. Peter versteht allmählich ein wenig von dieser Sprache, die er schon auf der Schulbank erlernt hat.

Auch Brasilia hat im Kloster genügend Französisch gelernt, um sich schüchtern und zart an der Unterhaltung zu beteiligen. Südlichen Verhältnissen gemäß hält sie als bei-

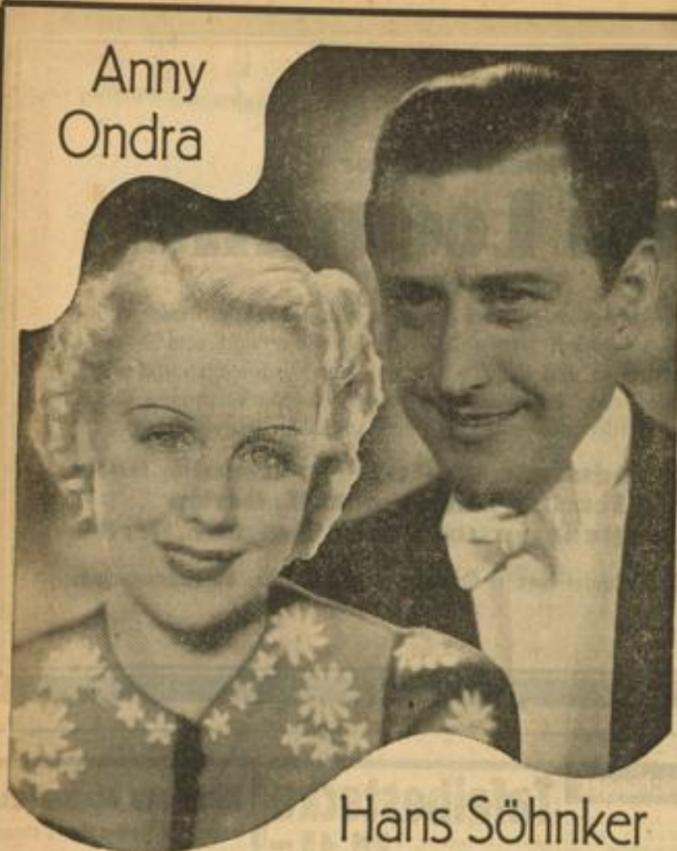
ratsfähige junge Dame. Sie redet am liebsten mit ihren großen schwarzen Augen; es ist eine innige, warme Sprache, die mit Liebestromantik nicht hinterm Berg hält.

Und ehe sich's Peter verzieht, ist Senhorita Brasilia in ihn verknallt... Sie schickt ihm nach wenigen Tagen ein allerliebste duftendes rosarotes Briefchen aus Zimmer. „Dom Pedro — Cavalheiro!“ sagen die Zeilen. „Seien Sie nicht peinlich berührt von der Dreifachheit eines jungen Mädchens, das Sie verehrt! Sie haben solche verträumten Augen, die mir den Himmel erschließen könnten. Darf ich einmal allein mit Ihnen im Park spazieren gehen? Sie werden mir vielleicht mehr von sich und Ihrer Welt erzählen und mir meine Schwächen verzeihen. Ich bin in Ihrer Gegenwart gelanzenhält. Ach weih: Sie sind ritterlich und vertrauen mich meinem Vater nicht. Es trübt Sie —“

Peter lächelt nicht über die sentimentalen Worte. Er ist aber auch kein raufender Casanova, der nun gleich über die Unschuldig-Schuldige herfallen könnte, um seinen Nerven ein neues Abenteuer einzuverleiden. Er nimmt die Dinge, wie sie sind. Und sie zeigen sich ernst und schön: Jemand ist da, der ihn lieb hat... Er atmet nach dem rettenden Strohhalm. „Hm — ja“, sagt er vor sich hin, „eine Fazenda wäre auch nicht schlecht: Silberne Sporen, herrliche Pferde... Und das Mädel ist hübsch, elegant und gewandt — Kaffeeködel...“ Peter ist älter geworden. Jahre vergangen, seit er den heimatischen Boden verließ. Die alte Mutter zu Hause wird stolz sein, wenn sie hört, daß er in Südamerika endlich etwas geworden ist, eine reiche Frau geheiratet hat und selber Geld besitzt... Es sind Gedankenplücker — es sind jene guten Vorsätze, die „en Weg zur Hölle überall pflastern...“

Peter und Brasilia ergaben sich im Garten. Die Rosen des Südens blühen; die Palmenromantik entfaltet sich.

Fortsetzung folgt



Anny Ondra

Hans Söhnker



Unter der Spielleitung des Meisterregisseurs **Geza von Bolvary** ist ein sprühendes, schwungvolles Lustspiel entstanden

ANNY ONDRA

wird mit ihrem quecksilbrigen Temperament und ihrer bezaubernden Anmut die Männerwelt begeistern **und ...**

Der **Unwiderstehliche**

der die Herzen der Frauen höher schlagen läßt, ist der charmante, kecke

HANS SÖHNKER

Alle aber werden mitgerissen von den zündenden Melodien u. einem Schläger, der ins Blut u. in die Beine geht: **„Auf der Rue Madeleine in Paris fühlt sich jeder wie im Paradies“**

Die weiteren Darsteller:

Erika von Thellmann, Trude Hesterberg, Hubert von Meyerinck, Paul Heidemann

Im Vorprogramm: Neue Bayerwoche und Kulturfilm: „Das Reich des Steinadlers“

Heute Premiere: 3.00, 4.25, 6.15, 8.30 (Jugendl. nicht zugelassen)

ALHAMBRA

PFIRRMANN TANZ

Bismarckplatz 15 (Nähe Bahnhof) Zu Kursen, Zirkeln, Schülern werden Anmeldungen erbeten. Angehörige der Wehrmacht erhalten Preisermäßigung. Einzelstunden jederzeit!

Auch Inserate sind wichtig!

Am 10. September 1937

habe ich die im Jahre 1896 gegründete Firma **Hirsch & Cie., Mannheim, F 2, 5** käuflich erworben. Damit ist der Betrieb in arischen Besitz übergegangen.

Eisenwaren - Oefen - Herde Haushaltungs- und Küchengeräte in allen Ausführungen und reichhaltiger Auswahl finden Sie jetzt bei

Hermann Jllg

F 2, 5 Geschultes Fachpersonal erleichtert Ihre Wahl und erfüllt Ihre Wünsche zufriedenstellend Fernruf 21006

Unser großes Eröffnungsprogramm!
„Versprich mir nichts“
Luise Ullrich
Viktor de Kowa
Heinrich George
2.45, 4.20, 6.20, 8.35 Uhr
SCHAUBURG

Heute letzter Tag!
Der große sensationelle Artistenfilm
Die gläserne Kugel
Albr. Schoenhalt
Sabine Peters
Hilde v. Stolz
4.00, 6.20, 8.30 Uhr
SCALA

Süß-Bücklinge
sind gerade um diese Zeit ganz wunderbar weißfleisch., fettreich wahrhaft
Reklamapreis 100 gr nur **32 Pfg.**
Rheinlandhaus
Feinkost O 5, 3
Fernruf 20115

Süßen Apfelm most
kühlet täglich frisch
Erste Mannheimer Großkellerei
Gartenfeldstraße 41
Fernruf 329 28

Pelz-Reparaturen
jede billig
Schürig, M 6, 16

Als VERMÄHLTE empfehlen sich
Ernst Wolf
Erna Wolf
geb. Feuerstein
H 7, 38 E 4, 8 „Zum Walfisch“

Geschäfts - Empfehlung
Nach eingehender Renovierung habe ich die **Rinds-, Kalbs- und Schweinemetzgerei** im Hause **H7, 38** übernommen. Es wird mein Bestreben sein, meine verehrte Nachbarschaft und Kunden mit gutem **Fleisch- und Wurstwaren** zufriedenzustellen und bitte um geseigten Zuspruch.
Eröffnung: Freitag, 17. Sept. 1937 nachmittags 4.00 Uhr
Ernst Wolf, Metzgermeister
FERNSPRECHER 286 24

Moderne, formschöne **Lederwaren** ausserordentlich **billig!**
W. Chr. Müller O 3, 11-12
Kunststraße

KONIG HERING
Deutsche Heringe
grün 1/2 kg 21 ¢
Bücklinge 250 g 18 ¢
Rollmops, Gelee-, Bismarckheringe
1-Literdose 80 ¢
1/2-Literdose 46 ¢
Bratheringe o. Kopf u. ausgen.
1-Literdose 67 ¢
1/2-Literdose 40 ¢
Ruf 25910 u. 25913
Mannheim \$ 1, 2

Der neue verbesserte **Volksempfänger**
eingetroffen. **RM. 65,-** über städt. Raten, Anzahlung **RM. 6.20**
18 Raten à **RM. 3.80**
Carl Fr. Gordt R 3, 2

Das Schweigen im Walde
Ein Peter Ostermayr-Film der Ufa nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer
Hans Knoteck, Paul Richter, H. A. Schlettow, Käthe Merck, Gustl Stark-Guellerbauer, Friedrich Ulmer
Ein wundervoller, gemühter Film, dessen stimmungsvolle Handlung zum Mitfühlen zwingt, dessen Menschen zu festen Wurzeln und dessen herrlicher Schluß, die bayerische Hochgebirgswelt, begeistert und beglückt!
Spielleitung: **Hans Deppe**
Morgen Premiere 3.00 4.30 6.30 8.30
FÜR JUGENDLICHE NICHT ZUGELASSEN!

UFA-PALAST UNIVERSUM

Wie soll ich singen?
Stimmführung - Partienstudium
Opernsänger Färbach
Kaiserring 38

Frisch von der Kelter:
Süßer Traubenmost
(Neuer Wein)
Liter **75 Pfg.**
Einzelverkauf: Schwetzingen
Straße 42 - G 3, 10 - R 3, 7
Seckenheimer Straße 110
MAX PFEIFFER
Weingroßhandlung - Fernruf 441 26
Für Wirte: reellste Bedienung u. Sonderpreise

Heute letzter Tag!
CARRIOLLEN
MARIANNE HOPPE
GUSTAF GRONDGENS
PITA BENKHOFF - MARIA BARD
VOLKER von COLLANDE
REGIE: GUSTAF GRONDGENS
Buch: Jochen Huth u. Willy Forst
Musik: Peter Kreuder
Im Vorprogramm: Zehnigaren, Kulturfilm und die neueste Ufa-Tonwoche
Beginn: 2.45 4.15 6.20 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen
UFA-PALAST UNIVERSUM

EIGENHEIME
Siedlung Schönau
von Endstation Elektrische Waldhof über der Westseite der Reichsbahn
Musterhaus Haldeslebenerstr. 14
Zu besichtigen Samstag und Sonntag

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT
Alle sagen:
Unser täglicher Kaffee **KAISER'S KAFFEE** Jede Tasse Hochgenuß!
Versuchen Sie: 125 g
Beliebte Sorte **50 Pf.**
Marke Kaffeekanne **60 Pf.**
Kaffeekanne extra **70 Pf.**
und weitere vorzügliche Mischungen
3% Rabatt in Marken



Wir ziehen einen Trumpf aus unserer Lustspielklasse!

Ab heute in Erstaufführung:

Wenn Du eine Schwiegermutter hast

Ida Wüst — eine lebenslustige Schwiegermutter, die alles durchgehend bringt!

Ralph A. Roberts — natürlich der geprüfte Schwiegersohn!

ferner: **Suse Graf, Mady Rahl, Kurt Vespermann**

Vorprogramm: **Herbst in den Alpen**
Neueste Wochenschau

Beginn: 4.00 6.10 8.30 Uhr - So. ab 2.00 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

PALAST und GLORIA
Theater

Wenn man der Vater seiner eigenen Frau wird,
Wenn der neue Chef nichts ahndet um die Hand dieser Frau anhält,
Wenn man gleichzeitig der Mann seiner Schwiegermutter wird,
Wenn zu allem Uebel noch die ehemalige Freundin erscheint,
dann gibt das unheilbare und peinliche Situationen, von denen die
Presse einstimmig schreibt:

Man kommt aus dem Lachen nicht heraus!

LIBELLE

Heute 16.00 Uhr:
Tanz-Kabarett mit neuem Programm

Heute 20.30 Uhr: **Première**
Dorochoff auf dem Trautonium

Das Wunder-Instrument des 20. Jahrhunderts.
Die Weltsensation am internationalen Varietè.

3 Lederer V.u.F. Browning Ben Benett
„Die Kreuzspalisten“ „Ein Flirt im Föhnadler“ „Der Pechvogel“
und weitere 4 Groß-Attraktionen angesagt
von **HEINZ VOGEL** „Lachendes Rheinland“

Freitag 20.30 Uhr:
Fest-Kundgebungen Deutscher Artistik 1937

Betrieblicher und Artisten verzichten auf Einnahmen und
Gagen. Der Reinertrag findet Verwendung für die Alters-
versorgung der deutschen Artisten

**Deutsches Volk, besuche am 17. September 1937
die deutschen Varietès und Kabarett!**

26. September
Sonntag
20 Uhr

Nibelungensaal Rosengarten

Triumph der Heiterkeit
WILLY REICHERT
der Humorist, der ganz Deutschland begeistert.

**Solisten des Balletts vom
Deutschen Opernhaus, Berlin**

Daisy Spies Liselotte Köster
Geschwister Höpfner
Rolf Arco Werner Stammer

Staatsopernsänger **Rudolf Gerlach** (München)
Ludwig Bobula / Ernst Reinhardt
Willy Norman / Häberle und Pfeleiderer

Der Kartenverkauf hat begonnen. / Rechtzeitig Karten kaufen!

Karten RM. -80 bis 320: Konzertkasse Heckel, O. 3, 10,
in der Buchh. Dr. Tillmann, P. 7, 13, Zigarrenkiosk
Pianknoten, Musikhaus Planken, O. 7, 13, Zigarrenkiosk
am Tattersall, Buchh. Schenk, Mittelstraße, Blumen-
haus Lindenhof, Meerfeldstraße. — In Ludwigshafen:
Kohlerkiosk am Ludwigplatz, Musikalienhandlung Kroll,
Bismarckstr., Platz, Bismarckstr. und an der Abendkasse.

Tanz-Schule Helm M 2, 15 u. B 6, 15
Donnerstag, 23. Sept., Kursbeginn
Anmeld. jederzeit / Einzelstunden

3 Tage
große Büromaschinen-
Sonderchau

unter Mitwirkung der 1. Reichsleiterin beim
Bayreuther Meisterschaftsschreiben 1937.

Fräulein **Gisa Röhrlein**
in **Mannheim, Bahnhofhotel**

National
täglich von 9—20 Uhr,
am 16., 17. u. 18. September

Wir bitten um Ihren Besuch.

Friedmann & Seumer
Büromaschinen und Büromöbel
Mannheim, Qu 7, 1 / Fernruf 271 60-61

Do you speak English?

Haben Sie einige Vorkenntnisse in der
englischen oder französischen Sprache?
Dann lassen Sie sich doch einmal umsonst
und unverbindlich „Paustians Lustige
Sprachzeitschrift“ einen Monat zur Probe
senden. Viele Tausende sind begeistert,
weil man durch sie auf frisch-fröhliche
Weise überraschend leicht die englische
und französische Sprache beherrschen
lernt. Alle 10 Tage ein Heft, enthaltend
beide Weltsprachen, für nur 30 Pf.
Schreiben Sie noch heute!

PAUSTIANS
Lustige Sprachzeitschrift
Hamburg 1 / Chilehaus 4

National-Theater
Mannheim

Donnerstag, 16. September 1937:
Vorstellung Nr. 14 **Miete B Nr. 2**
2. Sondermiete B Nr. 1

Hanneles Himmelfahrt
Oper in zwei Akte von Paul Graener
Text nach der gleichnamigen Dichtung
von Gerhart Hauptmann, bearbeitet
von Georg Straener.
Anfang 20 Uhr. Ende nach 21.30 Uhr

Neues Theater
Mannheim

Donnerstag, 16. September 1937:
Vorstellung Nr. 1
NS-Kulturgemeinde Mannheim
Bygmalion
Romdrama in 5 Akte von Bern. Scham
Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr

Für den

Obstkuchen

Backäpfel 1/2 Kilo 14,-
Tafeläpfel 1/2 Kilo 22,-
Tafeltrauben 1/2 Kilo 30,-

Weizenmehl Type 1050 1/2 Kilo 16,-
Weizenmehl Type 502 1/2 Kilo 22,-

Frische Hefe 60 gr 10,-
Schreibers Backpulver Brief 6,-
Schreibers Vanillinzucker 3 Brief 10,-
Dr. Oetkers Backpulver u. Vanillinzucker

Korinthen 1/2 Kilo 40,-
Rosinen 1/2 Kilo 33 u. 46,-
Sultaninen 1/2 Kilo 40 u. 60,-

KAFFEE
stets frische Röstungen aus eigen. Großrösterl
125-gr-Paket 63,- — 75,- — 85,-
Eine billige Sorte offen ... 125 gr 47,-

Deutscher Weißwein offen ... Liter 60,-
Deutscher Rotwein offen ... Liter 63,-

Süßer Apfelmost Ltr. 25,-

3% Rabatt

Schreiber

Eine leere Staffelei und eine volle Geldbörse
— das war in knapp vierundzwanzig Stunden
das Werk der findigen Hb-Kleinanzeigen-Spür-
nasen! Immer fragen sie gleich eine ganze
Stadt, ob sich jemand für das interessiert,
das man gerade gern verkaufen möchte! Und
diese Riesenleistung für ein paar Groschen!

Hakenkreuzbanner
Anzeigenannahme von 7.30 bis 19.00 Uhr

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilh. Rattermann.
Stellvertreter: Karl W. Hagener (i. St. Wehrmacht).
Ehrl. vom Dienst: Helmuth Wöhr. — Verantwortlich für
Anzeigenpolitik: Helmuth Wöhr; für Außenpolitik: Dr.
Wilhelm Riederer; für Wirtschaftspolitik und Handel:
Wilhelm Kugel; für Werbung: Friedrich Karl Haas; für
Kulturpolitik, Newsletter und Beilagen: Helmuth Schulz;
für den Heimatschutz: Rein Haas; für Postales: Karl W.
Hagener (i. St. Wehrmacht); Vertreter: Friedrich Karl
Haas; für Sport: Julius G. Wachtung der Hb-Aus-
gabe: Wilhelm Kugel; für die Hb-Vertriebs-Verfahren:
Leiter: Hans Wöhr in Mannheim.

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Beer.
Berlin-Tabell.
Berliner Schriftleitung: Hans Wöhr Reichshaus Berlin
59 88, Charlottenstraße 15 b.
— Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. —
Sprechstunden der Schriftleitung: täglich 16 bis 17 Uhr
(außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).

Druck und Verlag:
Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.
Geschäftsführer:
Direktor Kurt Schönwälder Mannheim
Sprechstunden der Verlagsleitung: 10.30 bis 12 Uhr
(außer Samstag und Sonntag); Fernruf-Nr. für Ver-
lag und Schriftleitung: Sommer-Nr. 354 71.
Für den Anzeigenvertrieb: Hb-Verl. Dr. Schen, Wöhr.
Für Zeitungen folgende Vertriebsstellen:
Wiesentaustraße Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 9
Kaiserstraße Nr. 7, Ausgabe Schwetzingen Nr. 7
Gesamt D.N. Monat August 1937 über ... 49 000
haben:
Mannheimer Ausgabe über ... 34 800
Schwetzingen Ausgabe über ... 6 600
Wiesentauer Ausgabe über ... 3 600
Ab 1. September D.N. wieder über ... 50 000

Altgold
Goldstaub
u. Brillanten,
Silbergegenstände,
Wiederholer
Karl Leister
Qu 5 15
König- und Werkstatt,
VI 14 766

DÜRKHEIMER WURSTMARKT
am 11., 12., 13., 14. und 18., 19. September 1937

Frohe Tage in Stuttgart!
102. Cannstatter Volksfest
vom 18. bis 27. September 1937

Ausstellung „Schaffendes Handwerk“
Riesenergnüpfungspark · Bierpaläste · Neckaruferbeleuchtung

18. Sept. Festzug
19. u. 26. Sept. Riesenergnüpfungspark
25. u. 26. Sept. Pferderennen (Totalisator)
26. Sept. Internationales Leichtathletik-Sportfest

Benützt die Fahrpreisermäßigung der Reichsbahn!

